

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

PROBLEME BEIM SCHREIBEN IN DER SCHULPRAXIS

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Martina Šlajsová

Vedoucí práce: PhDr. Jarmila Wagnerová, CSc.

Plzeň, 2013

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
Fakulta pedagogická
Akademický rok: 2011/2012

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Martina ŠLAJSOVÁ**
Osobní číslo: **P10B0635P**
Studijní program: **B7507 Specializace v pedagogice**
Studijní obor: **Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání**
Název tématu: **Problémy při psaní ve školní praxi**
Zadávající katedra: **Katedra německého jazyka**

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

1. zpracování projektu
2. studium odborné literatury
3. stanovení cílů práce
4. zpracování teoretické části
5. realizace projektu
6. analýza výsledků

Rozsah grafických prací: **0**
Rozsah pracovní zprávy: **30 stran**
Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná**
Seznam odborné literatury:

Doležalová, Jana: Prvopočáteční psaní. Hradec Králové, 1996.
Graefen, Gabriele / Liedke, Martina: Germanistische Sprachwissenschaft: Deutsch als Erst-, Zwei-, oder Fremdsprache. Tübingen, 2008.
Kleppin, Karin: Fehler und Fehlerkorrektur: Fernstudieneinheit 19. Berlin, 2. Aufl., 2000.
Santlerová, Květoslava: Metody ve výuce čtení a psaní. Brno, 1995.
Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik: Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. Paderborn, 2009.

Vedoucí bakalářské práce: **PhDr. Jarmila Wagnerová, CSc.**
Katedra německého jazyka

Datum zadání bakalářské práce: **30. května 2012**
Termín odevzdání bakalářské práce: **30. dubna 2013**

Doc. PaedDr. Jana Coufalová, CSc.
děkanka




Mgr. Michaela Voltrová
vedoucí katedry

V Plzni dne 30. května 2012

Ich erkläre hiermit, dass ich die Bachelorarbeit „Probleme beim Schreiben in der Schulpraxis“ selbständig unter Benutzung der angeführten Quellen verfasst habe.

Pilsen, 22. April 2013

.....

Danksagung

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meiner Betreuerin PhDr. Jarmila Wagnerová, CSc. für die nützlichen Ratschläge und die Hilfe bedanken, mit der sie zu dieser Arbeit beigetragen hat. Mein Dank gebührt auch den Leiterinnen und Leitern der einzelnen Gymnasien und Fachmittelschulen. Dank ihnen konnte ich meine Forschungen vornehmen.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	7
1 WIE DIE KINDER SCHREIBEN LERNEN	9
1.1 WIE DIE KINDER SCHREIBEN LERNEN.....	9
1.2 METHODEN IM UNTERRICHT DES SCHREIBENS	11
1.3 COMENIA SCRIPT.....	12
1.4 DIE SCHRIFTLICHE FORM BEIM FREMDSPRACHENERWERB.....	15
2 PROBLEME BEIM SCHREIBEN, STÖRUNGEN DES LERNENS	17
2.1 PROBLEME BEIM SCHREIBEN	17
2.1.1 <i>Qualitative und quantitative Schriftmerkmale</i>	19
2.1.2 <i>Ursache der Probleme beim Schreiben</i>	20
2.1.3 <i>Phoneme/Grapheme</i>	21
2.2 PROBLEME MIT DER RECHTSCHREIBUNG.....	22
2.2.1 <i>Probleme mit der Rechtschreibung in der tschechischen Sprache</i>	22
2.2.2 <i>Probleme mit der Rechtschreibung in der deutschen Sprache</i>	23
2.3 LEGASTHENIE.....	23
3 ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE IM ALTER VON 16 BIS 18	26
4 QUALITATIVE UND QUANTITATIVE FORSCHUNG.....	30
4.1 SCHREIBGESCHWINDIGKEIT	32
4.1.1 <i>Die Schreibgeschwindigkeit an Gymnasien</i>	32
4.1.2 <i>Die Schreibgeschwindigkeit an Fachmittelschulen</i>	38
4.2 SCHREIBQUALITÄT	44
4.2.1 <i>Schreibqualität an den Gymnasien</i>	44
4.2.2 <i>Schreibqualität an den Fachmittelschulen</i>	47
ZUSAMMENFASSUNG	51
SUMMARY	53
TABELLEN- UND DIAGRAMMVERZEICHNIS	54
LITERATURVERZEICHNIS	55
ANLAGENVERZEICHNIS.....	57

EINLEITUNG

Die Schrift ist ein Kommunikationsmittel, das aufgrund zeitlicher und räumlicher Entfernungen entstand. Die geschriebene Sprache hängt mit der gesprochenen Sprache zusammen - alles kann notiert werden. Gerade der Schrift ist es zu verdanken, dass uns fast alle historischen Umstände zur Verfügung stehen. Die Schrift dient demnach zur Übertragung der verschiedenen Jahrhundert alten Nachrichten und zur Übermittlung der Informationen von einer Generation zur anderen. Heutzutage werden die verschiedenen Medien erweitert und zum Schreiben benutzt man immer mehr Tastatur, Tablets usw. als die eigene Hand. Die Verwendung dieser Medien ist eines der vielen entstehenden Probleme beim Schreiben.

Die Bachelorarbeit „Probleme beim Schreiben in der Schulpraxis“ basiert auf Forschung und auf praktischen Erfahrungen. Ich hoffe auf neue und interessante Erkenntnisse der Forschung, die zu möglichen Lösungen in der Schule führen können. Die Arbeit wird in einen theoretischen und einen praktischen Teil eingeteilt. Der praktische Teil beschäftigt sich damit, wie schnell Kinder schreiben (Schreibgeschwindigkeit) und wie sie qualitativ schreiben (Schreibqualität). Das Forschungsthema interessiert mich selbst und ich glaube an den praktischen Nutzen dieser Forschung.

Das Ziel der Arbeit ist, einen Überblick über die Probleme zu geben, mit denen man beim Schreiben in Berührung kommt. Die Arbeit besteht aus der quantitativen und qualitativen Forschung des Schreibens mit dem Ziel, die Schreibgeschwindigkeit und Schreibqualität zwischen dem Gymnasium und der Fachmittelschule und zwischen Tschechisch und Deutsch zu vergleichen. Ich beziehe mich dabei auf Schüler, die den zweiten Jahrgang am Gymnasium und an der Fachmittelschule besuchen.

Das erste Kapitel handelt davon, wie die Kinder schreiben lernen, von den Methoden im Unterricht des Schreibens und von der neuen Schrift Comenia Script, die den Kindern den Schreiberwerb und Schreibverlauf erleichtern sollte. Weiterhin wird die schriftliche Form in der Fremdsprache thematisiert. Im zweiten Kapitel kann man die einzelnen Probleme beim Schreiben und deren Ursache, Probleme mit der Rechtschreibung nachlesen. Zu dieser Problematik gehört die Lernstörung Legasthenie,

welche ebenfalls im zweiten Kapitel behandelt wird. Die Probleme beim Schreiben hängen auch mit der Entwicklungspsychologie zusammen, die im dritten Kapitel erklärt wird. Der vierte Punkt beschäftigt sich mit der Forschung der Schreibgeschwindigkeit und Schreibqualität. Die Abschriften wurden durch den Besuch der einzelnen Gymnasien und Fachmittelschulen gewonnen.

1 Wie die Kinder schreiben lernen

1.1 Wie die Kinder schreiben lernen

Obwohl man schreiben lernt, verliert die Handschrift heutzutage ihre dominierende Stellung. Dafür werden andere Kommunikationsmedien vermehrt genutzt, wie E-Mail, Fax oder Internet (vgl. Janíková 2004: 52).

Das Erlernen des Schreibens während der Ausbildung gilt heutzutage als selbstverständlich. Alles beginnt im Alter von zwei bis drei Jahren, wenn die Kinder beginnen zu kritzeln. Während der Kindergartenjahre entwickeln sich ihre Fähigkeiten beim Mahlen ihrer eigenen Namen und sie schreiben einzelne Lautelemente. Dies kann man bei Ulrich nachlesen: „Die Kinder haben (meist von vier bis fünf Jahren an) begriffen, dass Erwachsene Schrift dazu benutzen, etwas mitzuteilen, und experimentieren in diesem Sinne mit Schriftzeichen (Kritzelbriefe, erste Verbotsschilder...)“ (Ulrich 2001: 78). Nach dieser Phase werden die Kinder sich bewusst, dass die Lautelemente in Zeichen abgebildet werden (vgl. Ulrich 2001: 79). Davon resultiert, dass die Schulanfänger schon einige Erfahrungen mit der Schrift aus dem Vorschulalter in die Schule mitbringen. Laut Brügelmann würden die vorschulischen Kinder die ähnlichen Buchstaben (z. B. O/Q) voneinander unterscheiden. Sie sind in der Lage Schriftzeichen, Zahlen, Bilder und Kritzeleien als unterschiedliche Kategorien graphischer Symbole einzuordnen (vgl. Brügelmann 1983: 53). Den Kindern, die keine solchen Erfahrungen haben, droht die Gefahr, dass sie den Sinn schriftlicher Mitteilungen schwerer begreifen (vgl. Brügelman 1983: 21). In der Schule begreifen die Kinder, dass die Notizen, die vom Lehrer an die Eltern des Kindes gerichtet werden, dauerhaft und verbindlich sind.

Der Schreiberwerb verlangt mehr Zeit, als der Leseerwerb, denn das Schreibalphabet ist schwerer zu erlernen. Das deutsche Alphabet besteht aus 26 Buchstaben und hinzu rechnet man noch *ß, ä, ö, ü, au, ei, ch, sch* (vgl. Brügelman 1983: 14). Das tschechische Alphabet besteht aus 42 Buchstaben und nämlich: *a, á, b, c, č, d, d', e, é, ě, f, g, h, ch, i, í, j, k, l, m, n, ň, o, ó, p, q, r, ř, s, š, t, t', u, ú, ů, v, w, x, y, ý, z, ž*. Wobei die Buchstaben *g, q, w, x* nur bei Fremdwörtern verwendet werden.

Um eine Idee schreiben zu können, muss man die Buchstaben des Alphabetes erkennen, die Artikulation der einzelnen Silben muss richtig sein, die Silben werden

in Buchstaben bearbeitet und die richtige Reihenfolge der Buchstaben sollte eingehalten werden (vgl. Doležalová 1996: 4).¹ Eine wichtige Rolle spielt, sich nicht nur in den Buchstabenarten anzueignen, sondern auch in der Schreibbewegung zu automatisieren. Die Buchstabenarten werden mit dem Diktat und durch Abschreiben automatisiert. Je häufiger der Buchstabe und das Wort beim Abschreiben eingeübt wird, desto schneller und besser prägt er sich ein.

Hinsichtlich ihres Alters, sollten die Kinder nur mit der Hand eine kurzzeitige Handlung ausführen. An dieser Stelle ist unbedingt die Graphomotorik² zu entwickeln. Die Kinder sollten nicht überanstrengt werden (vgl. Doležalová 1996: 5).³ Der Lehrer unterrichtet nach Methoden, die er selbst wählt und er muss den Kindern erklären, warum man gerade diese Buchstabenform lernt. Ständig beachtet man die Lesbarkeit und Flüssigkeit des Textes (vgl. Wagnerová 1994: 4 ff.).⁴ Den Kindern muss man folgende Konventionen zum Aufbau der Schrift erklären: man schreibt von links nach rechts und von oben nach unten (vgl. Brügelman 1983: 20).

Eine optimale Leistung ist abhängig von Gewohnheiten, die beim Schreiberwerb eingehalten werden sollen. Es handelt sich z. B. sowohl um die richtige Körperhaltung, das richtige Halten des Schreibwerkzeuges, genug Platz auf dem Schreibtisch, als auch um gute Beleuchtung und Temperatur in der Klasse, sowie gute und ruhige Atmosphäre. Hat das Kind eine schlechte Körperhaltung, droht die Körperermüdung, welche auf zwecklosen und anstrengenden Bewegungen beruht. Eine andere Gefahr kann man bei körperlichen Gebrechen auftreten. Hält das Kind das Schreibwerkzeug krampfhaft oder anders unrichtig, werden falsche Buchstabenarten verursacht oder die Schrift, die mit der zitterigen Hand entsteht, wird unleserlich (vgl. Doležalová 1996: 13 ff.).⁵ Die Kinder sollten in der Lage sein, sich selbst zum Schreiben genug Platz zu verschaffen und die Schreibwerkzeuge vorzubereiten.

¹ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

² „Bereich der Feinmotorik, der die Produktion grafischer Zeichen mit der Hand und einem Schreibgerät umfasst.“ (http://universal_lexikon.deacademic.com/167384/Grafomotorik) [18.04.2013]

³ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

⁴ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

⁵ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

1.2 Methoden im Unterricht des Schreibens

Für den Unterricht des Schreibens wurden in der Vergangenheit viele verschiedene Methoden benutzt: Die Erste heißt *DIE KOPIERENDE METHODE*. Die Schüler hatten Tafeln, in denen Buchstabenarten eingeritzt wurden. Sie zogen die eingeritzten Buchstaben so lange nach, bis sie sie auswendig konnte. Ein anderes Verfahren, das benutzt wurde, nennt man *DIE PAUSMETHODE*. Die Schüler legten ein stark eingedrücktes Muster unter ein Papier und zogen das Muster nach. Sie schoben das Papier nach links und schrieben die Form wieder. Bei der *SYNTHETISCHEN METHODE* übt man zuerst die einzelnen Buchstabenteile ein, von denen man einen Buchstaben abbildet und erst danach folgt das ganze Wort, bis es zu einer schwierigen Ganzheit führt. Das andere Verfahren heißt *DIE TAKTISCHE METHODE*. Alle Schüler üben gleichzeitig dieselbe Tätigkeit aus. Die große Schüleranzahl stand unter der direkten Kontrolle des Lehrers - bei diesem Verfahren gaben die Lehrer zu jeder einzelnen Tätigkeit einen Befehl, z. B. wann die Schüler ihre Federkiele eintunken sollten. *DIE PHYSIOLOGISCHE METHODE* trainiert die Muskeln, die zum Schreiben benutzt werden (Arm, Hand, Finger). Diese Methode orientierte sich auf die Schreibgeschwindigkeit. Die *PSYCHOLOGISCH-PHYSIOLOGISCHE METHODE* beschäftigt sich vor allem mit bereits erwähnten Gewohnheiten, die beim Schreiberwerb eingehalten werden sollen. Bei dieser Methode ist wichtig, den Körper richtig zu halten, richtig zu sitzen und das Heft in der richtigen Position liegen zu haben. Dieses Verfahren legt Wert auf die eindeutige, entsprechend schnelle und gut leserliche Schrift. Der Zugang zur Schrift hat sich verändert. Die Zierschrift wird nicht mehr als praktische Schrift benutzt, sondern sie ist nun dem Zeichenunterricht zugeordnet. Bei *DER GLOBALEN METHODE* werden nicht mehr einzelne Buchstaben eingeübt, sondern man schreibt ganze Wörter oder Sätze (vgl. Santlerová 1995: 24 ff.).⁶

ANALYTISCH-SYNTHETISCHE METHODE

Die Analytisch-synthetische Methode ist die am meisten benutzte Methode beim Schreiben. Es geht um eine Variante der bereits erwähnten psychologisch-physiologischen Methode. Sie legt großen Wert auf die Gewohnheiten beim Schreiberwerb. Um die Handmotorik der Kinder zu verbessern, wendet man im

⁶ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

Unterricht verschiedene feinmotorische Tätigkeiten an, wie z. B. Ausschneiden, Ausreißen oder Modellieren aus Papier. An die Verrichtung dieser Tätigkeiten knüpft sich die Einübung der einzelnen Buchstaben an, danach folgen einsilbige und zweisilbige Wörter - dadurch lernen die Kinder allmählich das ganze Alphabet kennen. Im ersten Schuljahr an der Grundschule verläuft das Schreiben und Lesen im tschechischen Unterricht gleichzeitig. Das Ziel im ersten Schuljahr ist es, die Form der einzelnen Buchstaben und Ziffern zu erlernen. Im zweiten, dritten und vierten Schuljahr an der Grundschule unterrichtet man das Schreiben im Fach tschechische Sprache einmal pro Woche. Im Laufe des Unterrichtes verbessert man vor allem die Lesbarkeit des Schreibens. Die Geschwindigkeit wird sich stufenweise automatisch mit der Schreibbewegung vervollkommen (vgl. Santlerová 1995: 28 ff.).⁷

Für die einzelnen Klasse gilt ein gewisser Ablauf des Schreibunterrichts: im ersten Schuljahr wird das Schreiben in drei thematische Komplexe gegliedert. Die erste Periode wird als *Vorfibelfase* bezeichnet, in welcher die Kinder einzelne Buchstabenformen und Ziffern einüben. In der *Fibelfase* erkennen die Schüler einzelne Buchstaben, schreiben Silben, Wörter und kurze Sätze. Sie sind fähig, einen Text abzuschreiben und ein Diktat zu meistern. Sie lernen die Großbuchstaben kennen und lernen sie zu benutzen. In der dritten Phase, der *Nachfibelfase*, sind die Kinder in der Lage, das Wort von der mündlichen zur schriftlichen Form zu übertragen. Die zweite Klasse konzentriert darauf, die Groß- und Kleinbuchstaben zu wiederholen, die Druckbuchstaben zu üben, sowie die Adresse oder einen Brief zu schreiben. Die Schrift muss richtig, lesbar und ansehnlich sein. Im dritten Schuljahr fallen die individuellen Mängel weg und die Schüler vervollkommen die Geschwindigkeit und Ansehnlichkeit ihrer Handschrift. In der vierten Klasse schreiben die Schüler förmliche Briefe mit einfachem Inhalt und mit Förmlichkeit (ebd.).

1.3 Comenia Script

Im Dezember 2012 wurde Comenia Script durch das Schulministerium genehmigt. Es handelt sich um eine neue praktische und moderne Schrift für die Kinder, die einfach und zeitgemäß ist. Comenia Script ist eine Druckschrift. Das größte Problem beim Schreiben besteht in der Unleserlichkeit bei der verbundenen Schrift. Bei Comenia Script handelt es sich vor allem um bessere Kommunikation. Sie ist wichtig, damit die

⁷ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

Kinder praktisch und leserlich schreiben lernen. Die neue Schrift berücksichtigt die Legastheniker und Linkshänder beim Schreiben. Comenia Script wurde vor allem für die Kinder auf der Primärstufe bestimmt und auch für die Menschen, die daran ein Interesse haben. Die Schrift geht von dem aus, was die Kinder selbst vor Eintritt in die Schule lernen. Die komplizierten Formen werden im praktischen Leben nicht mehr verwendet. (vgl. Lencová)⁸ Mit dieser Druckschrift kommen die Kinder bereits in Berührung, wenn ihnen Märchen aus Büchern vorgelesen werden. Nachfolgend lernen die Kinder die Druckschrift vor allem in einer Fibel kennen. Lesen die Kinder die Druckschrift in einer Fibel nach, ist es für sie einfacher, mit der Druckschrift zu schreiben als in Schreibschrift. Dadurch wird die verbundene Schrift für sie kompliziert.

Charakteristik und Vorteile der neuen Schrift:

Die Schriftneigung können die Kinder individuell wählen.

Die Schreibschrift ist ebenso freiwillig. Dadurch fällt die Unleserlichkeit weg, die vor allem mit der Schreibschrift entsteht. Auch vom diakritischen Gesichtspunkt ist die Druckschrift praktischer. – die Kinder schreiben sie gleich über einen Buchstaben, nicht erst nach dem ganzen Wort.

Comenia Script macht ein besseres Textverständnis möglich, als die schwierigere Schrift, die die Aufmerksamkeit vom Inhalt ablenkt - sie erleichtert das Lesen und Schreiben. Die Kinder müssen nicht mehr 4 Buchstaben (zweimal Druckschrift⁹, zweimal Schreibschrift¹⁰) lernen, sondern nur 1 oder 2 Buchstaben (nur Druckschrift).

Die einfachere Schrift ist auch im Ausland besser lesbar. Ausländer werden unsere Schrift besser verstehen, als bisher (vgl. Lencová).¹¹

Comenia Script wird sich in vier Schriftschnitte unterteilt und zwar: *Comenia Script B* – es handelt sich um die einfachste Schriftart. Sie ist für die übliche Kommunikation bestimmt. Sie enthält keine Serifen¹² und keine Verbindungszüge. Comenia Script B ist die beste Möglichkeit für Legastheniker (Kap. 2.3) oder für gehandicapte Kinder,

⁸ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

⁹ Groß- und Kleinbuchstaben

¹⁰ Groß- und Kleinbuchstaben





¹¹ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

¹² „Kleiner, abschließender Querstrich am oberen od. unteren Ende von Buchstaben.“

(http://universal_lexikon.deacademic.com/4601/Serife) [21.03.2013]

für die Comenia Script universal und Comenia Script A schwieriger wäre. *Comenia Script universal* enthält Verbindungszüge. Die Variante *Comenia Script A* ist eine erweiterte Form von Comenia Script, die mit beiden Formen arbeitet: mit Serifen und Verbindungszügen. Comenia Script A lässt sich erweitern in *Comenia Script kalligraphische Form*. Diese Form ist für die schriftbegeisterten Schreiber bestimmt oder wird im Zeichenunterricht benutzt.

Einzelne Schriftschnitte:

Comenia Script B:		ohne Serifen, ohne Verbindungszügen
Comenia Script universal:		ohne Serifen, mit Verbindungszügen
Comenia Script A:		mit Serifen, mit Verbindungszügen
Comenia Script kalligraphische Form:		mit Serifen, mit Verbindungszügen

Die Autorin der Comenia Script sagt, sie würde durch ihre Forschungen darin bestätigen, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene lieber die vereinfachten Formen des Schreibens benutzen würden. Sie würden die komplizierte verbundene Schrift verlassen (vgl. Lencová).¹³ Die Behauptung von Lencová kann man nicht so eindeutig beobachten. An meiner Forschung nahmen sich 121 Kinder teil, von der Gesamtzahl schreiben nur **17 %** Schüler (20 Personen) mit der **Druckschrift**. Alle anderen (**83 %**, 101 Personen) schreiben immer mit der **verbundenen Schrift**.¹⁴

Gemäß den online Informationen kann man beobachten, dass einige Menschen mit dieser Schrift zufrieden sind, andere aber auch nicht. Es entstehen bei dieser Schrift gewisse Zweifel: „Die Lehrer mussten etwas Neues lernen. Manche Lehrer der älteren Generation verachten es, sie wollten nichts verändern, auch wenn es für die Kinder leichter und günstiger wäre“¹⁵ (Univerzita Jana Ámose Komenského). Meiner Ansicht nach sollten Lehrer erlernen, was den Kindern etwas Neues, Leichteres und Günstigeres bringt. Comenia Script sollte hauptsächlich die Lesbarkeit beibringen, wodurch die Kommunikation unter den Menschen sich erleichtert.

¹³ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

¹⁴ 1. Anlage: Mit welcher Schrift schreiben die Kinder

¹⁵ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

Was die Druck- und verbundene Schrift betrifft, vermischen viele Menschen beide Möglichkeiten ineinander. Sehr oft kommt es vor, dass man bei Substantiven oder dort, wo sich ein Großbuchstabe befinden sollte, einen Druckbuchstaben verwendet, trotz dass der ganze Text mit verbundener Schrift geschrieben wird. In meiner Forschung schreiben 101 Schüler mit der verbundenen Schrift, von dieser Gesamtzahl schreiben mit dieser Möglichkeit 38 Menschen (37,6 %). In den Anhängen¹⁶ ist diese Schriftart zu sehen.

Laut Brügelmann ist Zielschrift nicht die Druckschrift, auch nicht die verbindlich vorgegebene Schreibschrift, sondern eine individuell entwickelte Handschrift. Allerdings muss diese auf die Lesbarkeit orientiert werden (vgl. Brügelmann 1983: 189).

1.4 Die schriftliche Form beim Fremdsprachenerwerb

Die schriftliche und mündliche Form werden gleichwertig unterrichtet. Die Einübung der schriftlichen Form ist als Mittel zur Entwicklung der Schreib- und Lesefähigkeit wichtig. Man sollte den Schülern die Unterschiede zwischen der Muttersprache und der Fremdsprache (hier die deutsche Sprache) erklären. Sie müssen für diese Fremdsprache neue Grapheme erkennen und erlernen, nämlich *ä, ö, ü, äu, ß*. Die Grundeinheiten der schriftlichen Sprache sind die Buchstaben und Grapheme. Das Grundproblem ist, wie die Grapheme und Phoneme einander entsprechen (Kap. 2.1.3). Die Kinder erwerben die schriftliche Form der Fremdsprache durch häufige und regelmäßige Einübung. Die Lehrer sollten den Kindern als Hausaufgabe schriftliche Aufgaben, als auch Leseaufgaben geben. Durch das Lesen prägt man die grafische Form des Buchstaben ein. Jede Sprache hat eine eigene Rechtschreibnorm und es ist nützlich, die Kinder allmählich damit vertraut zu machen. Die einfachste Methode ist die Behauptung, dass das aufgeschriebene *w* gelesen wird wie [v] oder das ausgesprochene tschechische [č] geschrieben wird wie *tsch*. (vgl. Hendrich 1988: 177 ff.)¹⁷ Für den Fremdsprachenerwerb ist die einfachste Form der Einübung, Texte von einer Vorlage abzuschreiben – wichtig ist, die Abschriften anschließend gleich zu lesen und mit der Vorlage zu kontrollieren, ob die Abschrift richtig ist. Die Texte sollten inhaltlich

¹⁶ Anlage: 2., 3., 6., 9., 10., 13. 14., 15., 17. und 20.

¹⁷ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

lehrreich und interessant sein – das trägt zur besseren Effektivität bei. Die Schüler können die schriftliche Form durch verschiedene Übungen entwickeln:

Die Kinder schreiben einen Text ab, wobei sie auch die Grammatik und Lexik üben – Person, Numerus, Tempus werden verwechselt usw.,

die Kinder ergänzen im Text die fehlenden Buchstaben oder Wörter – z. B. Rätsel, Rebusse (vgl. Hendrich 1988: 183 f.).¹⁸

Die Hauptideen des Textes heraus schreiben,

die Sätze logisch zu ordnen und anschließend den Text abzuschreiben

den Text abzuschreiben, in dem die Kinder einzelne Sätze beenden – es führt zur Entwicklung des Wortschatzes,

die schriftlichen Antworten zu einem Text,

die schriftlichen Fragen zu einem Text,

die Gliederung zu einem Text,

die Zusammenfassung des nachgelesenen Textes,

eigene Meinung zum nachgelesenen Text (vgl. Hendrich 1988: 243 f.).¹⁹

¹⁸ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

¹⁹ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

2 Probleme beim Schreiben, Störungen des Lernens

Mit Problemen beim Schreiben kommt man nicht nur in der Schule in Berührung, sondern auch im alltäglichen Leben. Diese Schwächen haben individuellen Charakter. Die individuellen Abweichungen unter Schülern kommen ab dem Beginn des Schreibens vor. Man bemerkt kleinere oder größere Unterschiede und Fehler unter den Schülern. Die Aufgabe des Lehrers ist es, die Ursache des Unterschiedes und der Fehler zu suchen. Die graphischen Fehler zeigen sich durch die unterschiedliche Buchstabenart: ungleich große Buchstaben, ungleiche Schriftneigung, krampfartige Züge, unterschiedliche Lücken zwischen den Wörtern usw. (vgl. Wagnerová 1994: 112)²⁰ Welche Schwierigkeiten des Schreibens während meiner Forschung aufgetreten sind, wird im vierten Kapitel bearbeitet. In den folgenden Kapiteln werden allgemeine Probleme beim Schreiben behandelt.

2.1 Probleme beim Schreiben

Das größte Problem, das in der Gegenwart häufig erscheint ist, dass man die Schrift schlecht entziffern kann, ist die *Unleserlichkeit*.²¹ In der zweiten Anlage stellt man deutlich fest, dass sich der Text nicht nachlesen lässt. Die Unlesbarkeit kann durch verschiedene Erscheinungen verursacht werden und zwar: der Schüler beeilt sich, konzentriert sich nicht, die Unleserlichkeit kann aber auch durch Nachlässigkeit verursacht werden. Je älter das Kind ist, desto mehr sinkt die Schriftqualität. Das gilt für die Mehrheit der Schüler. Bei den Schülern wird größerer Nachdruck auf die Geschwindigkeit des Schreibens gelegt. Sie achten nicht auf die Schriftqualität, sondern sie bemühen sich darum, alles zu schaffen und dadurch wird die Unleserlichkeit erheblich verschlimmert. Manche Kinder erledigen ihre Hausaufgaben während des Pausenbrotes, das kann man anderer Grund für die Unleserlichkeit sein. Zu diesem Problem rechnet man auch die zittrige Schrift.

Das andere Problem ist *die stockende Schrift*. Ein oft vorkommendes Problem beim Schreiben ist die Unregelmäßigkeit der Buchstaben. Sie sind *nicht gleich groß* – ein Buchstabe ist klein, andere wiederum groß. Die Schrift wird sich nicht so gut angeeignet. Der Mensch verwendet in einem Wort verschiedene Buchstabengrößen.

²⁰ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

²¹ 2. Anlage: die unleserliche Schrift

Mit diesem Problem hängt auch zusammen, dass die Schüler entweder *zu große* oder umgekehrt *zu kleine Schrift* benutzen.²² In der vierten Anlage kann man sehen, wie eine Schülerin zu kleine Schrift verwendet. Ein Buchstabe misst im Durchschnitt etwa 0,1 mm. Dieses Problem betrifft nicht nur die zu kleine Schrift, sondern es wird auch der Unleserlichkeit zugeordnet.

Wenn man sich etwas notiert, kann man Buchstaben, Silben oder Wörter *auslassen*, *hinzufügen* oder *vertauschen*. Diese Probleme treten auf aufgrund schlechter Grafomotorik, ungenügender Aufmerksamkeit, kurzen Gedächtnisses, beim Diktat durch unachtsames Zuhörens, falsches Verständnis und wiederum auch aufgrund des Beeilens. Auslassen, hinzufügen und vertauschen tritt nicht nur bei Schülern auf, sondern auch bei Erwachsenen. Ein anderes Problem, das sich beobachten lässt, ist die *Hinzufügung von zwei oder mehreren Wörtern*. Es handelt sich z. B. um die Verknüpfung einer Präposition mit einem Substantiv. Es kann auch durch die Sehmotorik verursacht werden (Kap. 2.1.2).

Das Problem, was man häufig feststellt, tritt beim *Durchstreichen der Buchstaben*, ganzer Wörter oder des gesamten Satzes auf. Dadurch wird der Text unübersichtlich, verursacht durch Eile oder der Schüler ist nicht ganz auf die Schrift konzentriert.

Zu anderen schwerwiegenden Problemen gehört *das langsame Schreiben*. Das Kind greift das Schreibwerkzeug zu krampfhaft an oder drückt zu sehr auf das Schreibwerkzeug. Vielleicht achtet der Schüler auf die Schriftqualität. Er wird sich zwar auf die Qualität konzentriert, allerdings droht die Gefahr hier, mit dem Tempo der anderen Schülern nicht mithalten zu können und man kann mit diesem Schüler schlechter arbeiten. Diese Probleme werden im Kapitel 4.1 thematisiert.

Andere Probleme, die zu erwähnen wären, sind *die ungenügenden* oder umgekehrt *die zu großen Lücken zwischen Wörtern*. Häufig passiert man, dass den Kindern eine Zeilenlänge nicht reicht. Dadurch wird verursacht, dass ein nicht an das Ende der Zeile passt, demzufolge pressen die Kinder das Wort zusammen – dadurch lässt sich dieses Wort in vielen Fällen nicht mehr lesen.

²² 3. Anlage: die Schrift ist zu klein

Ein Problem, das die Menschen ebenfalls betrifft ist, *unter der Linie zu schreiben*, oder umgekehrt *über der Linie*. Viele Menschen vergessen außerdem *Häkchen* oder *Striche* über die Buchstaben zu schreiben.

2.1.1 Qualitative und quantitative Schriftmerkmale

Zu den qualitativen und quantitativen Schriftmerkmalen rechnet man:

Schriftgröße

Die Schrifthöhe wird vor allem durch die Schriftlänge bestimmt. Man unterscheidet die Mittellänge – *a, o, e, i, m, n, c, r, s, u, v, z*, die Oberlänge – *b, d, h, k, l, t*, die Unterlänge – *g, j, p, q, y* und die Buchstaben mit der Ober- und Unterlänge – *f, J, G, Q Y*. In Bezug auf die Schriftpsychologie wird angeführt, dass die Schrifthöhe unsere Persönlichkeit ausdrückt. Man sagt, wer mit kleiner Schrift schreibt, ist ängstlich und hat kein Selbstbewusstsein. Wer große Schrift benutzt, hat Selbstbewusstsein (vgl. Wagnerová 1994: 22 ff.).²³

Schriftgrad

Es werden verschiedene Schriftgrade unterscheiden – die senkrechte Schrift 90°, mäßig nach rechts geneigte 70° - 80°, markant nach rechts geneigte 50° - 70°, stark nach rechts geneigte Schrift unter 50°, mäßig nach links geneigte 95°, markant nach links geneigte 105°, stark nach links geneigte 110°. Die nach links geneigte Schrift kommt nur selten vor. Der Neigungsgrad von 75° wird für die beste Variante gehalten. Wenn das Kind seinen Körper beim Schreiben schlecht hält, oder nicht mit dem entsprechenden Schreibwerkzeug schreibt, kann das die Ursachen der unrichtigen Schriftneigung sein (ebd.).

Artbuchstaben

Die Artbuchstaben bestimmen die Lesbarkeit und Geschwindigkeit. Es wurde die Schönschrift aufgehoben, weil dadurch die Schrift verlangsamt und die Lesbarkeit verkompliziert wurde. Engere Buchstaben führen zu guter Lesbarkeit, allerdings sollte damit nicht übertrieben werden (ebd.).

Schriftbreite

Die Schriftbreite wird durch die Schrifthöhe und Breite der Buchstaben ausgedrückt. Es gibt verschiedene Schriftbreiten: mittlere 1 : 1, mäßig breite Schrift 1 : 1,5, markant breite Schrift 1 : 2, mäßig enge Schrift 1 : 0,7, markant enge Schrift 1 : 0,5. Falls die Schrift zu eng ist, kann sie schlecht leserlich sein (ebd.).

²³ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

Lücken zwischen den Buchstaben und Wörtern

Für die entsprechende Lücke zwischen den Buchstaben, Wörtern und Zeilen hält man die Lücke, die so breit wie der Buchstabe „n“ ist. Die Zeilen sind *regelmäßig* weit voneinander entfernt – die Zeilenhöhe entspricht der Buchstabenhöhe; *unregelmäßig* – die Zeilen sind nicht gleich weit voneinander entfernt; *dicht* – die Entfernung der Zeilen ist zu klein; *dünn* – zwischen den Zeilen sind zu große Lücken. Die Regelmäßigkeit der Schrift macht uns große Probleme, durch sie wird die Unübersichtlichkeit verursacht (ebd.).

Geschwindigkeit

Die Geschwindigkeit wird durch die aufgeschriebene Buchstabenanzahl in einer gewissen Einheit bestimmt. Die Buchstabenanzahl in einer Minute steigt vom Schulanfangsalter bis zum Erwachsenenalter immer mehr. Die quantitative Schrift hängt vom individuellen Charakter ab (ebd.).

Bei der Schrift gibt es 3 wichtige Merkmale, nämlich: Lesbarkeit, Ansehnlichkeit und Geschwindigkeit. Mit diesen Merkmalen wird die ideale Schrift erreicht.

2.1.2 Ursache der Probleme beim Schreiben

Alle erwähnten Probleme sind Schwierigkeiten, die in allen Sprachen vorkommen können. Einige Beobachtungen zu den Ursachen der Probleme beim Schreiben wurden bereits beschrieben (Kap. 2.1). Das Schreiben ist mit dem Lesen verbunden. Eine Ursache der Schwierigkeiten beim Schreiben ist die mangelnde Sehmotorik. Sehschwächen können negative Folgen für das Schreiben haben - es kommt zur Verwechslung der Buchstaben und zur Überanstrengungen der Augen, (vgl. Brügelman 1983: 29) wenn man ein Text abschreibt oder umschreibt. Je länger das Wort, desto mehr Probleme können auftreten. Falls das Wort aus mehreren Buchstaben besteht, liegt die Schwierigkeit beim Ablesen dieses Wortes. Es dauert länger, es kann schlechter gelesen werden, der Mensch kann ein schlechtes Kurzzeitgedächtnis haben und dadurch wird ein falsches Wort aufgeschrieben. Vielleicht kann es auch ein Missverständnis zwischen Schülern und Lehrern sein. Es gibt Lehrer, die keine gute Aussprache haben, wenn sie Notizen oder ein Diktat diktieren. Wenn das Kind die erwähnten Probleme beim Schreiben hat, kann auch der Lehrer dafür verantwortlich sein.

Nicht nur die Aussprache des Lehrers kann dafür verantwortlich sein, sondern auch andere Ursachen, z. B.: Lehrerwechsel, Stundenausfall, überhöhte oder fehlende Leistungsanforderungen, schlechte Beziehungen zwischen dem Schüler und dem Lehrer, fehlende Erfahrungen mit Schrift, verzögerte Sprachentwicklung, geringe Lernmotivation, Seh- und Hörstörungen, inadäquate Methode des Unterrichts (vgl. Brügelmann 1983: 128). Alle Menschen haben einen unterschiedlichen Wortschatz. Eine Ursache des falsch aufgeschriebenen Wortes ist auch das Unverständnis der Wortbedeutung. Falls das Schreiben dem Kind Schwierigkeiten bereitet, kann es auch faul sein oder das Schreiben macht ihm kein Spaß. Es kann aber auch durch das nicht entsprechende Schreibwerkzeug (Kugelschreiber, Füller) verursacht werden.

Zelinková behauptet, das Abschreiben des Heftes sei zwecklos (vgl. Zelinková 2003: 96).²⁴ Die Beobachtung der Autorin kann nicht so eindeutig bestätigt werden. Die Schüler machen in der Schule Notizen, sie beeilen sich und dadurch kommt Unleserlichkeit. Viele Kinder schreiben ihre Hefte anschließend wieder in der Ruhe ab.

2.1.3 Phoneme/Grapheme

Die mündliche Sprache ist die primäre Kommunikation, die sekundäre Kommunikation ist die Schriftsprache. Zunächst lernt das Kind zu sprechen, erst danach, wie man schreibt. Bei der Schrift unterscheidet man zwei Gruppen: die *ideographische* Schrift, bei der ein Wort einem Zeichen entspricht (wie z.B. Chinesisch) und die *phonematische* Schrift, bei der ein Graphem einem Phonem entspricht (wie bei den meisten Sprachen). Bei der tschechischen und deutschen Sprache treten bei dieser Entsprechung verschiedene Schwierigkeiten auf (vgl. Wagnerová 1994: 21 f.).²⁵ „Dasselbe Graphem (...) kann unterschiedliche Phoneme abbilden (...)“ (Brügelmann 1983: 88). In der tschechischen Sprache bildet das Phonem „j“ einen Schwerpunkt. Es hat nicht nur eine graphische Form in Wörtern *jako*, *jetel*, sondern das Phonem ist in den Kombinationen wie *bě*, *pě*, *vě* versteckt, z. B. *věda*, *pět*. Das Phonem „j“ befindet sich z. B. auch in den Wörtern *fiala* oder *dieta*. Das Phonem „ň“ entspricht nicht nur dem Graphem „ň“, sondern versteckt sich auch in Wörtern wie *město*, *někam*, *nikam* (vgl. Wagnerová 1994: 22).²⁶ Es gibt noch viele andere Probleme in der tschechischen Sprache, die uns

²⁴ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

²⁵ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

²⁶ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

das Schreiben erschweren. Der Tabelle von Brügelmann ist zu entnehmen, dass in der deutschen Sprache eine ähnliche Regel gilt, wie in der tschechischen Sprache. Ein Graphem „g“ kann vier Phonemen entsprechen und nämlich den Phonemen „g“, „k“, „ç“ und „x“. Bei den Wörtern *Wahl*, *wahr*, *Aal* kann man beobachten, dass sie gleich gesprochen sind, aber ganz anders geschrieben werden. Dieses Wissen ist beim Erwerb der deutschen Sprache unabdingbar, um das Phonem im Graphem richtig zu erkennen zu werden und umgekehrt (vgl. Hendrich 1988: 179 f.).²⁷ Die erwähnten Beispiele können nicht nur Schulanfängern, sondern auch den Erwachsenen Schwierigkeiten bereiten.

Tabelle 2.1.3.1: Graphem/Phonem

Graphem/Schriftzeichen	Phoneme/Sprachlaute			
	[g]	[k]	[ç]	[x]
g	gar	Tag	König	(klug)
gg	Egge			
k		Takt		
ck		dick		
c		Carl		
qu		Quarantäne		
ch		Chor	echt	Bach

Brügelmann, Hans (1989): *Kinder auf dem Weg zur Schrift*. Konstanz: Faude. (S. 87)

2.2 Probleme mit der Rechtschreibung

Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung sind eng mit den Problemen beim Schreiben verknüpft. Eine andere Schwierigkeit, die beim Schreiben vorkommt, ist die Häufung von Rechtschreibfehlern. Für die richtige Schreibweise der Wörter einer Sprache, gilt die jeweils gültige Rechtschreibreform. Fehler, die nach wie vor auftreten, können durch Unwissenheit sowie durch die Veränderung der Kodifizierung einer Sprache verursacht werden. Wenn man Fehler in der Schriftsprache macht, werden diese strenger beurteilt, als die in der mündlichen Sprache.

2.2.1 Probleme mit der Rechtschreibung in der tschechischen Sprache

In der tschechischen Sprache kommt man mit vielen Phänomenen in Berührung, die immer Schwierigkeiten bereiten. Man kann sagen, viele Tschechen beherrschen die tschechische Rechtschreibung nicht ausreichend. Die Menschen vertauschen oft die Buchstaben *y* und *i*, z. B. in den Wörtern „*přibýt*“ (zunehmen) und „*přibít*“ (annageln). Durch fehlerhafte Schreibweise wird der Sinn entstellt. Viele Tschechen machen keinen Unterschied zwischen *y* und *i* in den Endungen des Partizips, z. B. „*Chlapci*

²⁷ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt.

běželi.“ (Die Jungen sind gelaufen.) „*Děti běžely.*“ (Die Kinder sind gelaufen.) Ein anderes virulentes Problem ist die Entscheidung zwischen „*mně*“ (mir) oder „*mě*“ (mich). Falsch geschrieben, wird nicht klar, ob es sich um Dativ oder Akkusativ handelt. Die Menschen vertauschen oft die Präpositionen und Präfixe *s* und *z*. Was die Präposition betrifft, muss man Genitiv und Instrumental beherrschen, z. B. „*z Plzně*“ (von Pilsen aus); „*s matkou*“ (mit der Mutter). Beim Präfix „*stěžovat*“ (sich beschweren), „*ztěžovat*“ (schwer machen). Das andere große Problem ist, zu unterscheiden, im welchen Fall man Groß- und Kleinbuchstaben benutzt (vgl. Pravidla českého pravopisu 2003: 13 ff.). Die Menschen kämpfen nicht nur mit den oben erwähnten Erscheinungen, sondern noch mit vielen anderen.

2.2.2 Probleme mit der Rechtschreibung in der deutschen Sprache

Beim Erlernen der deutschen Sprache treten viele Probleme auf. Eines der vielen ist die Beurteilung, ob man *s*, *ss* oder *ß* schreibt. *ß* benutzt man nur nach einem langen Vokal oder Diphthong (z. B. *Straße*, *groß*, *draußen*). Nach einem kurzen Vokal wird *ss* verwendet (z. B. *hassen*, *wissen*, *Schloss*).²⁸ Bei Fremdwörtern muss man unterscheiden, ob man *f* oder *pf*, *g* oder *gh* schreibt, z. B.: *Asphalt*, *Phosphor*. Bei folgenden Wörtern sind beide Variante möglich: *Delfin* auch *Delphin*, *fantastisch* auch *phantastisch*, *Spagetti* auch *Spaghetti*. Das andere große Problem ist die Getrennt- und Zusammenschreibung von Wörtern. Man muss zwei bedeutungsunterschiedliche Wörter voneinander unterscheiden, nämlich z. B. *Er wurde übergesetzt.* (Byl převezzen.) × *Es wurde übersetzt.* (Bylo to přeloženo.) Es gibt noch andere Probleme, die beim Schreiben in der deutschen Sprache erscheinen, wie z. B. Groß- und Kleinschreibung, langer und kurzer Vokale oder Schreibweise mit Bindestrich.

2.3 Legasthenie

Der Begriff *Legasthenie*²⁹ hängt eng mit den Problemen beim Schreiben zusammen. „Mit dem Begriff Legasthenie wird eine Störung bezeichnet, die durch ausgeprägte Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und/oder des Rechtschreibens gekennzeichnet ist“ (Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.: 3). Was den

²⁸ Die Lehrer mussten sich die neue Rechtschreibung aneignen. Viele Ältere nutzen noch immer die alte Rechtschreibung, da sie diese noch so in der Schule erlernt haben (ich muß, der Kuß).

²⁹ Legasthenie: für die Tschechen versteht man unter diesem Begriff – Dyslexie, Dysgraphie, Dysortographie

Begriff Legasthenie betrifft, kommen die Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten gemeinsam vor. Diese Arbeit beschäftigt sich mit Problemen beim Schreiben, deswegen werden die Lese Probleme an dieser Stelle nicht ausführlich betrachtet. Rechtschreibprobleme sind gekennzeichnet durch allgemeine Schwierigkeiten mit Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Bei ungeübten Diktaten und abgeschrieben Texten tritt eine hohe Fehlerhäufigkeit auf. Die Fehler stehen erheblich unter dem durchschnittlichen Lernniveau in der ganzen Klasse. Bei Legasthenie gibt es ganz und gar unleserliche Schrift. Die Kinder haben Probleme mit der Grammatik und schreiben weder Interpunktionszeichen noch diakritische Zeichen (vgl. Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.: 3). Für die Schüler ist schwer nach ihre Fehler, selbst zu erkennen.

Häufig stellen die Eltern fest, dass ihr Kind mit Schreiben irgendwelche Probleme hat. Sie beobachten die Schwierigkeiten nicht nur bei Buchstaben oder Buchstabenkombinationen, sondern auch beim verlangsamten Lerntempo. Die Eltern sollten mit dem Lehrer ihres Kindes sprechen, danach sollten sie einen Experten aufsuchen und mit einer Therapie beginnen (vgl. Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.: 7). Die Legasthenie ist oft eine angeborene Schwäche. Hat die Legasthenie beide Eltern oder einer der Eltern, kann man davon ausgehen, dass auch ihr Kind davon betroffen werden wird. An der Legasthenie leidet auch das linkshändige Kind. Mit diesem Problem sind die psychischen Probleme verknüpft. Die Eltern beobachten, dass ihre Kinder oft an den Bauch- und Kopfschmerzen leiden. „Manche legasthene Kinder werden traurig, weinen oft, sind mutlos und verlieren sogar die Lust zu leben. Andere werden aggressiv, sind unruhig und impulsiv“ (Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.: 8). „Eine andere Ursache kann ein erhöhter Testosteronspiegel sein, daher sind die Jungen vielmehr betroffen, als die Mädchen“³⁰ (Zelinková 2003: 24). Die Eltern und auch die Schule haben die Aufgabe, ihre Kinder zu fördern. Unterstützt man die Kinder nicht, haben sie keine Lust mehr sich zu verbessern.

Der Fremdsprachenunterricht wird für die Grundvoraussetzung der Ausbildung gehalten. Kinder, die Schwierigkeiten beim Erwerb der Muttersprache haben, werden noch größeren Problemen beim Erlernen einer Fremdsprache haben. Die Probleme

³⁰ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

beim Erlernen der Fremdsprache sind ganz ähnlich, wie beim Mutterspracherwerb. Beim Schreiben kann man Auslassungen (*Tochter – Tochte*), Vertauschungen der Buchstaben (*fleißig – fließig*) oder Auslassungen von kurzen Wörtern beobachten. Wenn der Schüler zuhört, kann es ihm Schwierigkeiten bereiten, die Laute und ihre Reihenfolge zu unterscheiden, weil manche Wörter für ihn ganz gleich klingen. Das Abschreiben des Textes ist für sie auch nicht einfach – der Schüler nimmt den Text mit Schwierigkeiten wahr, weil er etwas Unbekanntes abschreibt und er kann die Wortbedeutung nicht erfassen. Es kommt zu motorischen³¹ Schwierigkeiten oder dem Verlust der Aufmerksamkeit (vgl. Zelinková 2003: 161 ff.).³²

In der Tschechischen Republik handelt es sich um die Begriffe Dyslexie, Dysgraphie und Dysortographie. *Dyslexie* ist die bekannteste Störung des Lernens. Leidet man an der Dyslexie, ist die Fähigkeit des Leseerwerbs gestört. Bei *Dysgraphie* handelt es sich um eine Störung des Schreiberwerbs – Unleserlichkeit und schlechte Form. Das Kind mit der *Dysortographie* kämpft mit der Störung dem Erlernen der Orthographie und der grammatischen Regeln.

Es ist manchmal schwer zu erkennen, ob man sich um eine Störung, oder um Nachlässigkeit handelt.

³¹ Motorik: das Kind schreibt unüblich langsam und das Verschaffen der Buchstaben macht ihm große Probleme

³² Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

3 Entwicklungspsychologie im Alter von 16 bis 18

Das Schreiben und die Entwicklungspsychologie hängen miteinander zusammen, weil das Schreiben oft vom Charakter abhängig ist. Das Alter der Kinder meiner Forschung ordnet man dem übergeordneten Begriff Adoleszenz³³ zu.

Dieser Begriff beschreibt die Jugendlichen vom vollendeten 10. bis zum 21. Lebensjahr (vgl. Montada, Oerter 1998: 312). / „Üblicherweise wird mit Adoleszenz das Stadium vom 15. bis 21. Lebensjahr bezeichnet“³⁴ (Kuric 1986: 231). Vergleicht man die Aussagen einzelner Autoren, zeigt sich, dass die Abgrenzung nicht eindeutig ist.

Diese Lebensspanne beginnt mit Pubertät und endet mit Erlagen des Erwachsenenalters. Am Ende dieser Phase wird der Mensch unabhängig von seinen Eltern und fängt an, seine Probleme selbst zu lösen. Unter dem Begriff Adoleszenz gehört eine der vielen Phase und zwar *frühe Adoleszenz* (vgl. Montada, Oerter 1999: 312). In meinen Forschungen habe ich mich auf die Phase der früheren Adoleszenz konzentriert. Nach Montada und Oerter handelt es sich dabei um die Schüler, die zwischen 14 und 18 Jahre alt sind (ebd.). Die Kinder, die an meiner Forschung teilnahmen, befanden sich im Alter von 15 bis 16 Jahren. In diesem Alter besucht das Kind das Gymnasium, die Fachmittelschule, Berufsschule oder ist in seltenen Fällen bereits berufstätig. Mit 18 Jahren, also mit der Volljährigkeit, müssen die Jugendlichen Verantwortung für sich selbst übernehmen und sich darüber klar werden, was ihr Verhalten für die Gesellschaft bedeutet.

In der Phase Adoleszenz endet auch die Entwicklung des Körpers. Der Organismus wächst am schnellsten in den Jahren von 15. bis 18. Im Alter von 18 bis 20 verlangsamt sich Wachstum des Menschen und man erreicht seine endgültige Körpergröße (vgl. Montada, Oerter 1995: 330). Für Jungen ist wichtig, schnell zu wachsen und Muskeln aufzubauen. Die Jungen mit weniger gut entwickelter Gestalt sind oft beeinträchtigt, haben psychische Probleme und entfernen sich von ihren Mitschülern. Häufig werden sie verspottet, was zu schlechten Ergebnissen in der Schule führen kann. Die Mädchen

³³ Adoleszenz teilt sich in viele Phasen und zwar in Jugendalter (von 11. bis 17. Lebensjahr), Transeszenz (11./12. bis zum 14. Lebensjahr), frühe Adoleszenz (14. bis 18. Lebensjahr), späte Adoleszenz (18. bis 21. Lebensjahr) (Montada, Oerter 1998: 312)

³⁴ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

versuchen zunehmend, attraktiv auszusehen. Die bedeutendsten Veränderungen während der Adoleszenz machen sich jedoch in der Psyche bemerkbar. Jugendliche beginnen, die kindliche Denkweise abzulegen und fühlen sich mehr und mehr als Erwachsene. Der Jugendliche beginnt auch über seine eigene Person nachzudenken: welche Fähigkeiten und Vorzüge er hat und auch, was er verbessern sollte. Er konzentriert sich auf seine eigene Person und seinen Charakter. In diesem Alter werden folgende Charaktereigenschaften gefestigt: Zielstrebigkeit, Mut, Optimismus und Ausdauer, was die Selbstbeherrschung betrifft. Diese Charaktereigenschaften sind wichtig, um Konflikte zu meistern. Jeder junge Mensch hat seine Probleme, aber es ist wichtig, diese zu haben und zu überwinden, um durch die Lösung des Konfliktes seinen Charakter zu verbessern. Der Jugendliche reflektiert über Moral und den Sinn des menschlichen Lebens. Viele Jugendliche haben auch ihre persönlichen Vorbilder (bekannte Persönlichkeiten aus dem Bereich: Sport, Schauspieler, Sänger, Künstler usw.), denen sie oftmals nacheifern. Heutzutage stößt man bei Jugendlichen auf die unterschiedlichsten Hobbys. Diese sind vor allem von der Familie, der Schule oder von den gesellschaftlichen Organisationen, in denen sie partizipieren, abhängig. Die Adoleszenten fangen an, sich auf ihre Hobbys auf Kultur zu orientieren. Sie besuchen Theater, Kinos, Ausstellungen, Festivals und andere Veranstaltungen. Selbstverständlich wird das in der Schule widergespiegelt und die Schüler gewinnen dadurch neue Erfahrungen. In diesem Alter zeigen sich auch verschiedenste Begabungen. Die Schüler sind mit einem Mal fähig, eigene Gedichte, Novellen, Bilder zu entwerfen. Sie setzen sich in der Musik, im Tanz, Theater, Sport usw. durch. Um für die Ausübung ihres Hobbys ausreichend Geld zu haben, interessieren sie sich auch zunehmend für eine Berufstätigkeit bzw. einen Nebenjob. Allerdings zeigen sich die gewissen Unterschiede zwischen den Schülern bei der Wahl des Hobbys, je nachdem, ob sie ein Gymnasium, eine Fachoberschule oder eine Berufsschule besuchen. Derzeit liegen die kulturellen Hobbys der Lehrlinge ziemlich auf niedrigerem Niveau, als bei den Gymnasiasten. In diesem Alter kommt es auch zum ersten Verliebtsein und den ersten sexuellen Erfahrungen (vgl. Kuric 1986: 231 ff.).³⁵

Mit der Adoleszenz treten verschiedene gesellschaftliche Probleme auf. Namentlich handelt es sich um die Konflikte zwischen Jugendlichen und ihren Eltern, zwischen den jüngeren und den älteren Generationen, Konflikte unter Freunden, sowie

³⁵ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

unter Geschwistern. Die Jugendlichen sehen überall Probleme, sind über die Maßen kritisch, oft aufbrausend und überempfindlich. Dieses Phänomen hängt mit dem gestiegenen Selbstbewusstsein zusammen. Die Erscheinung ist nicht negativ, jedoch führt das Unverständnis der Eltern für die plötzliche Verhaltensänderung ihrer Kinder häufig zu dramatischem Streit. Dieses Verhalten ist nichts Neues, es gibt es seit Jahrhunderten - einmal markanter, einmal unauffälliger. Der Schüler sucht nach dem Konflikt, um für Erwachsene gehalten zu werden, und nicht mehr für ein Kind. Die Jugendlichen sollten selbständig werden und Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen. Das ist nur möglich, wenn die Eltern ihnen dazu auch Gelegenheit gewähren. Falls die Eltern die Bemühungen der Jugendlichen unterdrücken, kommt es zu Konflikten zwischen Eltern und ihren Kindern. Das Verhalten der Adoleszenten zeigt sich mit starker Ausprägung – in den folgenden Punkten: sie beginnen den Eltern und Lehrern zu widersprechen und erfüllen keine Befehle mehr (vgl. Kuric 1986: 245 ff.).³⁶ Stattdessen experimentieren sie und bemühen sich, ihr Leben mit voller Kraft zu genießen und zu erleben, obwohl sie dabei oftmals einiges riskieren.

In der ganzen Phase spielt das Aussehen für die Jugendlichen eine große Rolle. Sie wollen sich selbst und auch anderen gefallen, daher achten sie auf ihr Äußeres: sie halten Diät, besuchen ein Fitnesscenter. Die Jugendlichen halten ein gutes Aussehen für ein Mittel, Ziele besser erreichen zu können und das bedeutet für sie ein Erfolg. Wie sie aussehen und sich anziehen, wird zur Widerspiegelung ihrer Identität und Individualität. Sie zeigen ihre sexuelle Identität (männlich auch weiblich) mit der aufreizenden Kleidung. Oder umgekehrt, tragen sie immer nur die gleiche oder zu große Kleidung, um ihre Unsicherheit über ihre Gestalt und ihr Aussehen zu verstecken. Andere Jugendliche geben mit ihrem Stil an, zu welcher Gruppe sie gehören. Oftmals ordnen die Jugendlichen sich zu einer spezifischen Szene zu, wie z. B. Punk-, Ghotic- oder Metalszene. Jede Subkultur hat ihren eigenen Stil. Die Hauptabsicht der Jugendlichen ist, sich von den Erwachsenen völlig zu unterscheiden. Die Jugendlichen möchten um jeden Preis auffallen. Viele Mädchen zwischen 14 bis 17 benutzen zu diesem Zweck auffällige Schminke.

Mit dem zunehmenden Alter verbringen die Jugendlichen auch weniger Zeit mit ihren Eltern. Die Kommunikation untereinander nimmt ab. In der frühen Adoleszenz gehen

³⁶ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

die Jugendlichen in größeren Städten zur Schule. Wenn sie das Gymnasium, die Fachmittelschule oder Berufsschule besuchen, fahren manche Schüler aufgrund der großen Entfernung zum Wohnort nur am Wochenende und in den Ferien nach Hause zurück. Die Jugendlichen werden nur durch solche Aufgaben motiviert, die sie subjektiv für sinnvoll erachten. Falls das Fach ihnen zwecklos erscheint, sinkt die Motivation zum Lernen. Es gibt verschiedenes Verhalten von Schülern. Die Jugendlichen bemühen sich in der Schule, um respektieren zu werden. Oft provozieren sie die Lehrer und lehnen deren Ansprüche ab. Andere verschieben es, sich durchzusetzen und teilen ihre Meinungen lieber woanders mit, wo keine Konsequenzen drohen. Die Schüler verspüren gegen den Lehrer, der seine Autorität zeigt, einen gewissen Widerstand. Autoritäres Gebaren des Lehrers ruft in ihnen eine negative Emotion hervor. Die Schüler schätzen eher die Lehrer, die keine Überordnung zeigen, sondern für sie Verständnis hat und ihre Meinungen anhört. Jene Lehrer begünstigen ihre Motivation zum Lernen (vgl. Vágnerová 2005: 362 ff.).³⁷

³⁷ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

4 Qualitative und quantitative Forschung

Obwohl man schreiben lernt, verliert die Handschrift heutzutage ihre dominierende Stellung. Es werden zunehmend andere Kommunikationsmedien verwendet, wie E-Mail, Fax oder Internet (vgl. Janíková 2004: 52). Die Verwendung dieser Medien ist in der Gegenwart eines der vielen entstehenden Problemen beim Schreiben.

Die erste Untersuchung meiner Forschung beschäftigt sich mit dem Vergleich der Schreibgeschwindigkeit zwischen den Gymnasien und den Fachmittelschulen und zwischen der deutschen und tschechischen Sprache. Die zweite Untersuchung besteht nicht nur in einem Vergleich der Schreibqualität zwischen den Gymnasien und den Fachmittelschulen, sondern ebenfalls zwischen Deutsch und Tschechisch.

Hypothesen, die von mir angenommen wurden: die (tschechischen) Gymnasiasten schreiben schneller und machen weniger Fehler, als die (tschechischen) Schüler an den Fachmittelschulen. Das Gleiche gilt für die Jugendlichen, die seit längerer Zeit (z. B. seit 6 Jahre) die deutsche Sprache lernen, als die Schüler, die z. B. erst seit 2 Jahren Deutsch lernen. Was die tschechische Sprache betrifft, sollte sie weniger Probleme bereiten, als die deutsche Sprache, z. B. schneller schreiben.

Wie die einzelnen Ergebnisse gewonnen wurden:

Es wurde mir von den Schulleitern der einzelnen Gymnasien und Fachmittelschulen ermöglicht, den Deutschunterricht zu besuchen.

die besuchten Gymnasien:

- . Bischofsgymnasium, Mikulasske namesti 23, 326 00 Pilsen
- . Masaryks Gymnasium, Petakova 2, 301 00 Pilsen

die besuchten Fachmittelschulen:

- . Technische Fachschule für Verkehr und Logistik, Karlovarska 99, 323 00 Pilsen
- . Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcar Fachschule, Klatovska 109, 320 57 Pilsen
- . Handelsakademie, Namesti T. G. Masaryka 13, Pilsen

Die erforschten Schüler sind im Alter von 16 bis 17 Jahren, das heißt: sie besuchen den zweiten Studienjahrgang. Sie begannen mit dem Eintritt ins Gymnasium/in die Fachmittelschule die deutsche Sprache zu erlernen. Daraus ergibt sich, dass sie die deutsche Sprache als die zweite Fremdsprache erwerben. Auf jedem Formular findet

sich eine Angabe, wie lange die Kinder schon Deutsch lernen. Trotz dass sie Deutsch als die zweite Fremdsprache erwerben, lernen es manche von ihnen schon seit längerer Zeit. Seit der Grundschule lernen 50 Gymnasiasten deutsch (83,33 %), der Rest – 10 (16,67 %) erlernt die deutsche Sprache erst seit Eintritt ins Gymnasium. Auch 32 Schüler (52,46 %) der Fachmittelschule brachten Erfahrungen mit der deutschen Sprache aus der Grundschule mit. 29 (47,54 %) der Fachmittelschüler begannen erst an der Fachmittelschule mit dem Erlernen der deutschen Sprache. Durchschnittlich bringen also Gymnasiasten 5 Jahre und Fachmittelschüler 3 Jahre Erfahrungen mit der deutschen Sprache mit. Die Schüler informierten uns zwar über ihre Deutschkenntnisse, aber diese Angaben müssen nicht zwingend als repräsentativ betrachtet werden, da jeder schreiben konnte, was er wollte.

Insgesamt nahmen 121 Schüler an der Untersuchung teil, davon 61 Fachmittelschüler und 60 Gymnasiasten. Bei den Fachmittelschülern handelt es sich um 37 Mädchen und 24 Jungen, bei den Gymnasiasten um 33 Mädchen und 27 Jungen. Insgesamt nahmen folglich mehr Mädchen als Jungen an der Untersuchung teil.

Die Forschung verlief folgendermaßen: die Kinder lasen zunächst den deutschen Text und schrieben diesen anschließend in einer Zeit von 2 Minuten ab. Nach der deutschen Abschrift folgte der tschechische Text mit dem gleichen Verfahren. Die tschechische Forschung verlief ebenso, wie beim deutschen Text. Bei der Auswertung wurden die abgeschriebenen Texte korrigiert und die einzelnen Buchstaben auf jedem Formular gezählt.

Der deutsche Text:

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, viel lieber. Die andere musste die ganze Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große Straße bei einem Brunnen setzen und musste soviel spinnen, dass ihm das Blut aus den Fingern kam. (Grimm, Grimm 2010: 34)

Der tschechische Text:

Vdova měla dvě dcery. Jednu velmi krásnou a pracovitou, druhou ošklivou a línou. Tu ošklivou a línou však měla mnohem raději, protože to byla její vlastní dcera. Druhá musela vykonávat veškerou práci v domě a být za popelku. Nebohá dívka denně sedávala na studni u cesty a předla tak usilovně, až jí z prstů prýštila krev. (Grimm, Grimm 2010: 35)

4.1 Schreibgeschwindigkeit

Die Schreibgeschwindigkeit ist eines der wichtigsten Schreibmerkmale in der Schule, von welchem die Effektivität während der Schulstunde abhängig ist. Das Ziel der Forschung ist, zu erfassen, welche Unterschiede zwischen den Schüler bei der Schreibgeschwindigkeit vorkommen. Die Schreibgeschwindigkeit damit gemessen, wie viele Zeichen die Schüler in einer Minute schreiben können.

Laut Schönfeld tragen zur *Schreibgeschwindigkeit* folgende Merkmale bei: nach rechts geneigte Schrift, angemessen breite und enge Schrift, Flüssigkeit und Regelmäßigkeit der Schrift, gleichmäßiger Druck auf das Schreibwerkzeug (vgl. Schönfeld 1948: 139).³⁸ Hinzu rechnet man noch das Schreiben mit größeren Zügen. Beim Schreiben eines gewissen Textes lässt sich auch beobachten, dass die Geschwindigkeit beim Schreiben anfangs am größten ist und dann allmählich sinkt.

Bei Zeitmangel werden folgende Schriftmerkmale provoziert: die Oberlänge werden nicht gehalten, die letzten Buchstaben des Wortes werden oftmals nicht gezogen, die Buchstaben „m“, „n“, „u“ werden ähnlich oder sogar gleich geschrieben. Bei schneller Schreibgeschwindigkeit wird zwar eine hohe Buchstabenanzahl in einer Minute erreicht, aber oftmals ist die Schrift auch unleserlich.

Bei *der langsameren Schreibgeschwindigkeit* kann man folgende Merkmale beobachten: nach links geneigte Schrift, Unregelmäßigkeit der Schrift – jeder Buchstabe wird anders geneigt, die Schrift ist zu eng bis zur Verdrehung der Buchstaben, sowie starker Druck auf das Schreibwerkzeug (ebd.).³⁹

Bei der langsamen Schrift ist die Schrift meist leserlich, aber häufig schaffen die Schüler das Tempo der Mitschüler nicht. Sie konzentrieren sich vor allem auf die Schreibqualität und werden dadurch sie aufgehalten.

4.1.1 Die Schreibgeschwindigkeit an Gymnasien

Wie oben bereits erwähnt wurde, wurden zwei Gymnasien erforscht und nämlich *Masaryks Gymnasium*, an dem 2 Klassen besucht wurden. In der Klasse 2. B wurden 9 Schüler (4 Mädchen, 5 Jungen) erforscht, in der Klasse 2. A 10 Schüler (6 Mädchen, 4 Jungen). Das zweite Gymnasium heißt *Bischofsgymnasium*, an dem auch 2 Klassen

³⁸ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

³⁹ Von Martina Šlajsová aus dem tschechischen Original ins Deutsche übersetzt

geforscht wurden. In der Klasse 2. B waren 20 Schüler (13 Mädchen, 7 Jungen) und in 2. A 21 Schüler (10 Mädchen, 11 Jungen). Dieser Statistik ist zu entnehmen, dass einzelne Gymnasien eine andere Klassenstruktur haben. Das Masaryks Gymnasium besuchen die Schüler eine fremdsprachige Klasse um eine Hälfte weniger, als am Bischofsgymnasium. Im folgenden Kapitel wird die Schreibgeschwindigkeit von einzelnen Klassen in den Tabellen eingetragen.

Struktur der Tabellen: in der ersten Spalte wird die Identifikationsnummer (im Folgenden Idf.-Nr.) des Schülers erfasst, die vierte Spalte informiert über die aufgeschriebenen Zeichen in einer Minute, die anderen Angaben, mit denen gearbeitet wurde, sind die aufgeschriebenen Wörter in einer Minute, die in der fünften Spalte eingetragen werden. Die Angaben in der *vierten* und *fünften Spalte* beziehen sich auf *die deutsche Sprache*. Die *sechste* und *siebte Spalte* geben dieselbe Auskunft, was den tschechischen Text betrifft. Die letzte Zeile in der Tabelle zeigt den Durchschnitt der Schreibgeschwindigkeit. Die Zeilen werden absteigend nach der vierten Spalte geordnet.

Tabelle 4.1.1.1: Masaryks Gymnasium, Petakova 2, 301 00 Pilsen; Klasse: 2. B

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
408	F	6	128	27	132	29
401	F	7	117	25	119	25
403	M	6	113	24	124	27
409	F	8	100	21	115	25
402	M	6	99	21	128	28
405	M	5	93	20	118	25
410	M	6	93	20	116	28
406	F	5	80	17	106	22
407	M	7	75	16	101	20
404	M	6	65	14	93	20
Ø		6	96	21	115	25

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass das Mädchen mit der Idf.-nr. 408 mit 128 Buchstaben in einer Minute die größte Anzahl erreichte. Dasselbe Mädchen schrieb auch im Tschechischen am meisten Buchstaben auch im Tschechisch auf und zwar 132. Sie notierte also eine sehr ähnliche Zeichenanzahl in bei beiden Sprachen. Im Anhang⁴⁰ kann man sehen die Abschrift von der Schülerin mit der Idf.-Nr. 408 einsehen. Die Schrift ist leserlich, aber sie benutzt verschiedene Schriftneigungen – innerhalb der

⁴⁰ 4. Anlage: die Schrift einmal nach links und einmal nach rechts geneigt

Wörter neigte sie das „s“ mäßig nach links und das „ch“ mäßig nach rechts. Die mäßige Neigung nach links kann man z. B. in den Wörtern *sie, Aschenputtel, täglich, große* beobachten, die mäßige Neigung nach rechts z. B. in den Wörtern *davon, Mädchen*. Beim Wort *tun* herrscht völlige Unregelmäßigkeit, es befindet sich unter einer Linie. Vergleicht man die Ergebnisse der Schülern 408 und 404, kann man zwischen ihnen einen großen Unterschied beobachten. Der Junge 404 notierte 63 Buchstaben weniger als die Schülerin 408 – das ist fast eine Hälfte weniger. Der Schüler 404 schrieb mit einem Füller, was die Ursache dieses Ergebnisses sein könnte. Im Anhang⁴¹ kann man die Abschrift einsehen. Der Schüler hat eine leserliche Schrift, aber seine Schrift ist unregelmäßig – die Buchstaben „a“, „i“, „e“ haben zwar eine gleiche Mittellänge, trotzdem ist das „i“ kleiner als das „e“ oder umgekehrt. Diesem Jungen droht die Gefahr, dass er das Schreitempo der Anderen z. B. beim Diktat nicht schafft und dadurch sinkt auch die Effektivität der geleisteten Arbeit in einer Unterrichtsstunde. Dieser Schüler auch in der tschechischen Sprache erzielt ein ähnlich schlechtes Ergebnis, aber der Abstand zu Schülerin 404 ist kleiner. In der Tabelle wurde der Durchschnitt mit 96 Buchstaben in einer Minute bei der deutschen Sprache ausgewertet und mit 115 Zeichen im Tschechischen ermittelt.

Tabelle 4.1.1.2: Masaryks Gymnasium, Petáková 2, 301 00 Pilsen; Klasse: 2. A

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
431	M	2	-	-	-	-
429	M	8	118	25	119	25
421	F	3	117	25	115	25
427	F	1	111	24	121	26
428	F	1	109	24	127	28
425	F	3	106	23	114	25
426	M	1	106	23	128	28
423	M	1	103	22	107	23
430	F	11	100	21	128	28
422	F	4	99	21	127	28
424	F	1	91	20	109	23
Ø		3	106	23	120	26

In der zweiten erforschten Klasse am Masaryks Gymnasium scheinen die Daten sehr ausgeglichen zu sein. Der Unterschied zwischen dem „schnellsten“ und „langsamsten“ Schüler beträgt 27 Buchstaben im Deutschen und 21 im Tschechischen. Es scheint,

⁴¹ 5. Anlage: der langsamste Schüler der Klasse 2. B am Masaryks Gymnasium; die unregelmäßige Schrift

dass die Unterrichtsstunden in dieser Klasse gut verlaufen. Die Handschrift des Schülers 431 lässt sich jedoch überhaupt nicht lesen⁴², deswegen konnte die Abschrift nicht ausgewertet werden. Die Schülerin 430 erlernt die deutsche Sprache seit 11 Jahren und nimmt nur den drittletzten Platz ein, obgleich sie gemeinsam mit der Schülerin 426 an der ersten Stelle bei der Abschrift des tschechischen Textes steht. Es ist anzumerken, dass das Mädchen 430 mit einer sehr ansehnlichen Schrift⁴³ schreibt. Der Durchschnitt in dieser Klasse beträgt 106 Buchstaben in einer Minute im Deutschen, was einen Unterschied von 10 Buchstaben zwischen den beiden Klassen am Masaryks Gymnasium aufzeigt. Im Tschechischen werden durchschnittlich 5 Buchstaben pro Minute mehr geschrieben als in der Klasse 2. B. Interessant ist, dass in dieser Klasse nur 2 Schüler unter 100 Zeichen schreiben, wohingegen in der Klasse 2. A 6 Gymnasiasten unter 100 Zeichen schreiben.

Tabelle 4.1.1.3: Bischofsgymnasium, Mikulasske nam. 23, 326 00 Pilsen; Klasse: 2. B

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
501	F	4	126	27	140	31
503	F	6	126	27	132	30
505	M	7	126	27	136	30
511	F	5	121	26	129	28
513	M	3	117	25	132	30
510	F	3	113	24	120	27
516	F	3	112	24	130	28
502	M	8	109	24	119	26
504	F	4	109	24	142	31
514	M	2	109	24	128	28
518	F	2	109	24	126	28
509	F	3	106	23	130	28
512	F	5	106	23	113	24
520	F	4	106	23	119	27
517	F	3	105	23	123	27
515	F	5	103	22	121	26
519	M	6	91	20	99	21
506	F	5	73	16	96	20
508	M	4	73	16	98	21
507	M	2	70	15	93	20
Ø		4	106	23	121	27

In einer Klasse am Bischofsgymnasium ist die Schüleranzahl um eine Hälfte größer als am Masaryks Gymnasium. Für den Unterricht der Fremdsprache ergibt das allerdings einen Nachteil. Je höher Schüleranzahl beim Fremdsprachenunterricht, desto weniger

⁴² 2. Anlage: die unleserliche Schrift

⁴³ 6. Anlage: die ansehnliche Schrift

effektiv ist der Unterricht – da dem einzelnen Schüler nicht so viel Aufmerksamkeit gewidmet werden kann, wie in einer kleineren Klasse. Meistens wird eine Klasse beim Fremdsprachenunterricht in zwei Gruppen eingeteilt.

Auf den ersten Blick kann man sehen, dass meisten Schüler 106 Buchstaben oder mehrere in einer Minute im Deutschen schreiben. Die Tabelle zeigt deutlich, dass die Geschwindigkeit beim Abschreiben des tschechischen Textes rapid wächst. Die größte Buchstabenanzahl im Tschechischen notierte der Schüler 504, er schrieb 142 Buchstaben und 31 Wörter in einer Minute und 55 % (11 Personen) hatten eine überdurchschnittliche Schreibgeschwindigkeit. 3 Schüler nehmen die ersten drei Plätze mit 126 Buchstaben und 27 Wörter in einer Minute im Deutschen ein – alle drei Schüler haben eine sehr ansehnliche und leserliche Schrift. Der Unterschied zwischen dem schnellsten und langsamsten Schüler ist nicht so groß, wie z. B. in der 2. B am Masaryks Gymnasium. Es handelt sich um 56 Buchstaben in einer Minute im Deutschen und um 49 im Tschechischen. Bei beiden Sprachen kann man bemerken, dass nur 4 Schüler (20 %) eine Schreibgeschwindigkeit von unter 100 Zeichen in einer Minute schrieben. Der Schüler 507 schrieb die geringste Buchstabenanzahl in einer Minute bei beiden Sprachen. Im Anhang⁴⁴ kann man die Schrift sehen, die zu groß ist und über einer Linie steht.

Tabelle 4.1.1.4: Bischofsgymnasium, Mikulasske nam. 23, 326 00 Pilsen; Klasse: 2. A

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>
538	F	1	137	29	142	31
535	M	6	132	29	159	34
533	F	5	131	28	149	33
540	M	5	131	28	145	33
531	F	6	129	28	155	33
539	F	8	125	27	138	30
546	M	1	121	26	128	28
547	F	8	119	25	124	27
550	F	4	117	25	130	29
530	M	5	112	24	129	28
541	M	6	106	23	130	28
548	F	4	105	23	114	25
537	F	1	101	22	139	31
543	M	5	100	21	116	25
544	M	4	100	21	107	22
534	M	5	98	21	111	25
536	F	8	98	21	101	21
549	F	3	95	21	114	25

⁴⁴ 7. Anlage: die Schrift ist zu groß

542	M	4	92	20	114	24
545	M	3	91	20	133	29
532	M	7	67	14	84	17
Ø		5	110	24	127	28

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass 4 Schüler (535, 531, 533, 540) mit ihrer Geschwindigkeit alle anderen Mitschüler sowohl vom Bischofsgymnasium, als auch vom Masaryks Gymnasium im Tschechischen übersprangen. Sie schrieben eine sehr große Buchstabenanzahl ab. Der Schüler 535 zeichnet sich durch seine Geschwindigkeit bei insgesamt leserlicher Schrift⁴⁵ aus, trotzdem sind einige Buchstaben und Wörter schlecht leserlich, diese wurden von der Gesamtanzahl abgezogen. Das Mädchen 538 mit 137 Buchstaben und 29 Wörter in einer Minute im Deutschen steht nicht nur in ihrer Klasse an der ersten Stelle, sondern auch unter allen erforschten Schülern. Sie benutzt eine selten vorkommende Erscheinung: sie schreibt über den Buchstaben „i“ einen Ring⁴⁶, was eigentlich die Schrift verlangsamen sollte. Man kann bei ihr außerdem beobachten, wie die Schrift über einer Linie ist. Am Anfang erscheint das markanter als am Ende der Abschrift. Der Unterschied zwischen den Schülern an der ersten und der letzten Stelle beträgt in der tschechischen Sprache 75 Buchstaben in einer Minute und im Deutschen 70 Zeichen. Das ist der größte Unterschied von allen vier erforschten Klassen. Der Schüler 532 kann mit dem Tempo der anderen Mitschüler überhaupt nicht mithalten. Die Arbeit in dieser Klasse kann kompliziert sein, denn z. B. beim Diktat oder bei Notizen muss auf den Schüler ständig gewartet werden. Daraus resultiert, dass der Schüler den Verlauf einer Unterrichtsstunde verlangsamt. Der Schüler benutzte einen Füller⁴⁷ – das kann die Ursache der langsamen Schrift sein. Der Junge hat auch mäßig nach links geneigte Schrift. Beobachtet man den aufgeschriebenen Buchstaben „t“, ist er dem Buchstaben „l“ sehr ähnlich. Einmal strich der Junge ein Wort und er ließ Buchstaben aus. Laut Wagnerová schreibt das Kind in der sechsten Klasse im Deutschen durchschnittlich 69,9 Zeichen in einer Minute auf (vgl. Wagnerová 1994: 92) – das sind sogar um 2,9 Buchstaben mehr, als beim Schüler 532 am Bischofsgymnasium. Ähnliches gilt für den Schüler 404 vom Masaryks Gymnasium, der 65 Buchstaben in einer Minute vom deutschen Text abschrieb.

⁴⁵ 8. Anlage: der Schüler, der am meisten Buchstaben im Tschechisch abschrieb

⁴⁶ 9. Anlage: die Schüler, die über den Buchstaben *i* einen Klinger schreibt

⁴⁷ 10. Anlage: der mit dem Füller schreibende Schüler

Tabelle 4.1.1.5: der gesamte DURCHSCHNITT des ganzen MASARYKS GYMNASIUMS

Ein deutscher Text		Ein tschechischer Text	
<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
101	22	118	26

Tabelle 4.1.1.6: der gesamte DURCHSCHNITT von dem ganzen BISCHOFSGYMNASIUM

Ein deutscher Text		Ein tschechischer Text	
<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
108	24	124	28

Hier kann man den Durchschnitt des Masaryks Gymnasiums und des Bischofsgymnasiums sehen. Vergleicht man den Durchschnitt der Schreibgeschwindigkeit beider Gymnasien, kann man beobachten, dass die Schüler von Bischofsgymnasium 7 Zeichen mehr in einer Minute im Deutschen abschrieben und 6 Buchstaben mehr im Tschechischen, als die Schüler vom Masaryks Gymnasium.

Was die vorangegangenen Hypothesen betrifft, wird diese bestätigt. Die Schüler schreiben schneller auf Tschechisch, als auf Deutsch. Der Unterschied beträgt durchschnittlich 17 Buchstaben in einer Minute am Masaryks Gymnasium und 16 Buchstaben am Bischofsgymnasium. Aus der Untersuchung geht hervor, dass die länger die Fremdsprache erwerbenden Schüler nicht viel schneller sind, als diejenigen, die erst seit kürzerer Zeit Deutsch lernenden Schüler. Folglich spielt die Anzahl der Jahre, die man eine Fremdsprache erlernt, keine Rolle bei der Schreibgeschwindigkeit in dieser Fremdsprache. Ob die Gymnasiasten schneller sind als die Fachmittelschüler, wird im nächsten Abschnitt untersucht.

4.1.2 Die Schreibgeschwindigkeit an Fachmittelschulen

Man nimmt an, dass die Schüler der Fachmittelschulen langsamer schreiben als die Gymnasiasten, sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen. Es wird diesen Fächern wesentlich weniger Zeit gewidmet als am Gymnasium, denn die Fachschulen konzentrieren sich eher auf Fachgegenstände. Es wurden 3 Fachmittelschulen besucht, wobei 61 Schüler erforscht wurden. Die erste war die *Technische Fachschule für Verkehr und Logistik*, an der zwei Klassen erforscht wurden. In der Klasse PLD2 waren 8 Schüler (1 Mädchen, 7 Jungen), die zweite Klasse (PSD2) partizipieren 12 Jugendlichen (3 Mädchen, 9 Jungen), die die vorgelegenen Texte abschrieben. Die andere besuchte Fachmittelschule war *Die Fachoberschule für Maschinenbau und die Professor Švejcar Fachschule*, an der ich eine Klasse 2. D besuchte. Diese Klasse ist

in zwei Hälften eingeteilt – in der ersten Hälfte waren 12 Schüler (10 Mädchen, 2 Jungen) und in der zweiten Hälfte 12 Schülerinnen. Die letzte Fachmittelschule ist die Handelsakademie, an der ich 17 Schüler (11 Mädchen, 6 Jungen) erforschte.

Tabelle 4.1.2.1: Technische Fachschule für Verkehr und Logistik, Karlovarska 99, 323 00 Pilsen; Klasse: PLD2

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>
107	M	1	120	26	141	30
102	M	7	94	21	115	25
106	F	1	83	18	113	24
108	M	6	82	18	111	24
105	M	1	73	16	100	20
103	M	4	69	15	106	22
101	M	6	65	14	97	20
104	M	3	53	12	66	14
Ø		4	80	18	106	22

Die Tabelle zeigt deutlich den „langsamsten“ Schüler der gesamten Untersuchung. Der Schüler 104 schrieb nur 53 Zeichen in einer Minute im Deutschen und 66 im Tschechischen. Im Anhang⁴⁸ kann man seine Schrift sehen. Sie erscheint wie die Schrift eines Erstklässer, zittrig und unregelmäßige. Die Zittrigkeit könnte die Ursache seiner langsamen Schrift sein. Andere Ursachen könnten Folgende sein: der Schüler war durch etwas gestört, er wollte sich mehr Zeit dafür nehmen, er wollte nicht völlig an der Forschung teilnehmen. Laut Wagnerová schreiben die Kinder in der fünften Klasse durchschnittlich 52,5 Buchstaben im Deutschen (vgl. Wagnerová 1994: 91). Mit diesem Schüler kann man nicht effektiv arbeiten, weil er so schnell schreibt wie ein Fünftklässler. Die Schüler in dieser Klasse schrieben etwa um 30 Buchstaben mehr im Tschechischen. Aus der Tabelle geht hervor, dass der Schüler 107 an der Spitze steht, sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen. Er erreichte wesentlich höhere Ergebnisse, als seine Mitschüler. Er ist der Einzige aus der Klasse, der über 100 Zeichen in einer Minute im Deutschen abschrieb. Der Unterschied zwischen den Schülern 107 und 104 beträgt 67 im Deutschen und im Tschechischen sogar 75. Die Arbeit in dieser Klasse aber kann effektiv sein, weil fast alle Schüler dieselbe Schreibgeschwindigkeit haben, nur die Schüler 107 und 104 sind Ausnahmefälle. Die Klasse PLD2 an der Technischen Fachschule für Verkehr und Logistik erreichte die schlechtesten Ergebnisse – der Durchschnitt im Deutschen ist 80 Buchstaben und 18 Wörter, im Tschechischen 106 Zeichen und 22 Wörter in einer Minute.

⁴⁸ 11. Anlage: der langsamste Schüler der ganzen Forschung

**Tabelle 4.1.2.2: Technische Fachschule für Verkehr und Logistik, Karlovarska 99, 323 00 Pilsen;
Klasse: PSD2**

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHJECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>
120	M	2	118	25	127	28
119	M	3	106	23	83	17
121	F	1	106	23	103	21
117	M	3	100	21	115	25
111	F	1	99	21	130	28
114	M	3	91	20	115	25
118	M	2	89	19	86	18
115	M	2	86	19	111	24
112	M	1	84	18	113	24
122	F	2	83	18	119	25
113	M	2	79	17	101	21
116	M	2	70	15	91	19
Ø		2	93	20	108	23

Die zweite besuchte Klasse an der Technischen Fachschule für Verkehr und Logistik erzielte erheblich bessere Ergebnisse, als die Erste. Die Durchschnitte betragen 93 Buchstaben im Deutschen und 108 im Tschechischen. Vergleicht man die Zahlen mit der Klasse PLD2, kann man einen Anstieg um 13 im Deutschen beobachten. Allerdings zeigt sich bei den abgeschrieben tschechischen Texten nur eine die Zunahme nur um 2 Buchstaben in einer Minute. Es ist zu beobachten, dass die Mehrheit unter 100 Zeichen in einer Minute im Deutschen abschrieb, nur 4 Schüler schrieben 100 oder mehrere Buchstaben. Die Angaben in der sechsten Spalte scheinen uneinheitlich. Im Deutschen schrieb der Schüler 120 am meisten Buchstaben. Beim tschechischen Text nimmt derselbe Schüler den zweiten Platz ein. Im Tschechischen erzielte der Schüler 111 den ersten Platz. Der „langsamste“ Jugendliche beim Abschreiben des tschechischen Textes schrieb 83 Buchstaben in einer Minute, wobei er im Deutschen den zweiten Platz einnimmt. Der Schüler schrieb im Tschechischen 23 weniger Zeichen⁴⁹ gegenüber dem deutschen Text - dieser Fall kommt nur selten vor. Dem Schüler machte diese Forschung wahrscheinlich keinen Spaß, weil er statt des Wortes *ošklivou, pěkně hnusnou* schrieb. Es ist nach meiner Meinung die Ursache dieses Ausnahmefalles, andere Ursachen könnten aber auch Ermüdung oder mangelhafte Konzentration gewesen sein. Ähnliche Fälle, in denen ein Schüler weniger Buchstaben im Tschechischen abschrieb als im Deutschen, treten noch bei den

⁴⁹ 12. Anlage: Der Schüler schrieb um 23 Buchstaben weniger beim Abschreiben des tschechischen Textes ab, als beim deutschen Text

Jugendlichen 121 und 118 auf. Aber der Unterschied ist nicht so groß, wie beim Schüler 119.

Tabelle 4.1.2.3: Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejar Fachschule, Pilsen, Klatovska 109, 320 57 Pilsen; Klasse: 2. D / erste Hälfte

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>
210	F	8	132	29	141	31
204	F	3	102	22	118	25
202	F	5	101	22	128	28
203	F	2	100	22	119	27
207	F	6	94	21	114	25
208	F	2	89	20	118	27
205	F	2	85	18	119	25
206	F	3	84	19	110	24
211	F	2	84	18	106	23
201	F	1	83	18	96	20
209	M	4	80	18	95	20
212	M	1	74	16	87	19
Ø		3	92	20	113	25

Aus der Tabelle geht hervor, dass das Mädchen 210 mit 132 Buchstaben in einer Minute im Deutschen und mit 141 im Tschechischen den ersten Platz mit wesentlichem Abstand zur zweiten Schülerin einnimmt. Die Abschrift⁵⁰ von der Schülerin lässt sich sehr gut lesen. Sie schreibt so schnell in der Fremdsprache, dass ein paar Buchstaben falsch entziffern werden – könnten es handelt sich um die Buchstaben *d* im Wort *die*, dann um *g* in *große*. Ihre Schrift bewegt sich auch über der Linie. Die Schülerin 210 und der Junge 107 aus der Technischen Fachschule für Verkehr und Logistik stehen an der Spitze der Fachmittelschulen. Andere Angaben in der Tabelle informieren uns über eine einheitliche Schreibgeschwindigkeit mit geringerem Unterschied zueinander. Ich meine, dass die Arbeit in der Klasse mit hoher Effektivität verläuft. Der Schüler 212 schrieb 74 Buchstaben im Deutschen und 87 im Tschechischen ab. Der Unterschied zwischen den Schülern 210 und 212 beträgt 58 und 54.

Tabelle 4.1.2.4: Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejar Fachschule, Pilsen, Klatovska 109, 320 57 Pilsen; Klasse: 2. D / zweite Hälfte

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>
225	F	7	123	26	124	27
231	F	4	114	24	137	30
227	F	4	108	23	124	28
226	F	2	105	23	123	27

⁵⁰ 13. Anlage: die schnellste Schrift beim Abschreiben des deutschen Textes

221	F	1	97	21	91	19
228	F	1	97	21	107	23
222	F	5	86	19	89	19
232	F	1	84	18	115	24
229	F	3	80	17	99	21
230	F	2	77	17	105	22
224	F	1	65	14	88	19
223	F	2	60	13	85	18
Ø		3	91	20	107	23

In der zweiten Hälfte der Klasse 2. D erreichten die Schüler sehr ähnliche Ergebnisse im Deutschen wie ihre Mitschüler in der ersten Hälfte. Der Durchschnitt ist nur um einen abgeschrieben Buchstaben niedriger, als in der ersten Hälfte. Im Tschechischen schrieben die Schüler im Durchschnitt 107 Zeichen in einer Minute, das bedeutet, dass die Jugendlichen im Tschechischen 16 Buchstaben mehr abschrieben. Es kommt da auch wiederum als Einzelfall vor, das jemand weniger Zeichen im Tschechischen notierte als im Deutschen - es handelt sich um den Schüler 221. Wie oben erwähnt, kann dies durch Ermüdung, Störung, keinen Spaß oder ungenügende Konzentration verursacht werden. Das Mädchen 225 nimmt den ersten Platz mit dem deutschen Text ein, aber im Tschechisch steht sie nur am dritten Platz in der Tabelle. Sie benutzte nach rechts geneigte Schrift⁵¹. Mit der nach rechts geneigten Schrift erreicht man generell höhere Schreibgeschwindigkeit. Außerdem sieht ihre Schrift flüssig, leserlich und ansehnlich aus. Hingegen die Schülerin 230 schrieb im Deutschen 77 Buchstaben. Sie benutzte umgekehrt die nach links geneigte Schrift⁵² im Gegensatz zum Mädchen 225, was Einfluss auf die langsame Schrift nehmen gehabt haben könnte. Am meisten Buchstaben im Tschechischen schrieb die Schülerin 231 mit 137 Zeichen. Der Unterschied im Deutschen zwischen der Schülerin 225 und Schülerin 223 beträgt 63 und im Tschechischen 52.

Tabelle 4.1.2.5: Handelsakademie, Namesti T. G. Masaryka 13, Pilsen; Klasse: 2. D

Idf.-Nr.	♀♂	Jahre	EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHJECHISCHER TEXT	
			<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minu te</i>	<i>Buchstabe/Minut e</i>	<i>Wörter/Minute</i>
301	F	1	109	24	124	27
310	M	5	109	24	125	27
316	F	2	108	24	110	24
305	F	5	105	23	119	25
315	F	2	105	23	108	23
306	F	5	103	22	115	25
308	F	2	99	21	125	27

⁵¹ 14. Anlage: nach rechts geneigte Schrift

⁵² 15. Anlage: nach links geneigte langsame Schrift

309	M	3	99	21	94	21
312	M	1	99	23	112	25
314	M	2	99	21	86	19
304	F	4	98	21	118	25
303	F	3	92	20	115	25
311	F	5	90	20	119	26
302	F	1	89	19	105	22
313	M	3	86	19	103	22
317	M	2	80	18	104	24
307	F	5	75	17	108	24
Ø		3	97	21	111	24

Auf dem ersten Blick ist offensichtlich, dass die Klasse sowohl im Deutschen sehr ausgeglichen ist. Alle Schüler haben im Deutschen voneinander nur geringe Unterschiede und der Unterschied zwischen dem „schnellsten“ und „langsamsten“ Schüler beträgt 34 – ganz im Gegensatz zur Klasse PLD2 an der Technischen Fachschule für Verkehr und Logistik, in der der Unterschied 75 beträgt. Mit 75 Buchstaben in einer Minute beim deutschen Text nimmt das Mädchen 307 den letzten Platz in der Klasse ein. In dieser Klasse erscheinen zwei Jungen 309 und 314, die im Tschechischen weniger Buchstaben abschrieben als im Deutschen. Der Junge 314 nimmt eine seltsame Position in der Tabelle ein. Beim Abschreiben des deutschen Textes ist der Junge überdurchschnittlich, allerdings bei dem tschechischen Text steht er auf dem letzten Platz mit 86 Buchstaben. Die Ursachen können sehr ähnlich sein, wie es beim Schüler 119 bereits erwähnt wurde.

Tabelle 4.1.2.6: der gesamte DURCHSCHNITT von TECHNISCHER FACHSCHULE FÜR VERKEHR UND LOGISTIK

EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
86	19	107	23

Tabelle 4.1.2.7: der gesamte DURCHSCHNITT von DER FACHOBERSCHULE FÜR MASCHINENBAU UND DIE PROFESSOR ŠVEJCAR FACHSCHULE

EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
92	20	110	24

Tabelle 4.1.2.8: der gesamte DURCHSCHNITT von HANDELSAKADEMIE

EIN DEUTSCHER TEXT		EIN TSCHECHISCHER TEXT	
<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>	<i>Buchstabe/Minute</i>	<i>Wörter/Minute</i>
97	21	111	24

Diese drei Tabellen zeigen den Überblick der einzelnen Schulen bei der durchschnittlichen Schreibgeschwindigkeit. Die Technische Fachschule für Verkehr

und Logistik erreichte die schlechtesten Ergebnisse sowohl unter Fachmittelschulen, als auch unter Gymnasien. Vergleicht man die Gymnasien mit den Fachmittelschulen, kommt man zum Schluss, dass die Gymnasiasten insgesamt schneller schreiben. Die Gymnasien und die Fachmittelschulen erreichten mehrere Buchstaben beim Abschreiben des tschechischen Textes. Allerdings gab es Ausnahmefälle, die weniger Buchstaben auf Tschechisch abschrieben als auf Deutsch. Wie lange man die deutsche Sprache lernt, spielt ebenfalls keine große Rolle bei der Schreibgeschwindigkeit.

4.2 Schreibqualität

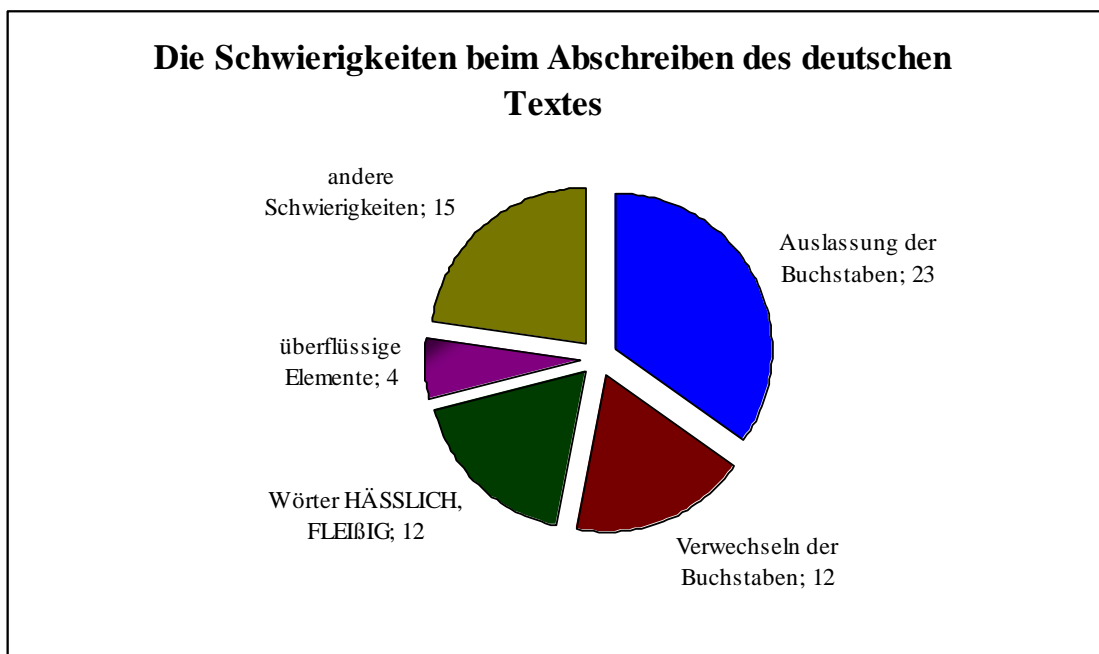
Wie am Anfang bereits erwähnt wurde, wird unsere heutige Gesellschaft sehr stark von neuen Medien beeinflusst, was eine schlechter werdende Schreibqualität zur Folge hat. Die Menschen versenden immer mehr Nachrichten per Handy (SMS), in denen Abkürzungen benutzt und diakritische Zeichen weg gelassen werden. Dadurch wird eine schlechte Schreibqualität verursacht, wobei sowohl Kinder als auch die Erwachsene diese Probleme auf das Papier übertragen. In der Gegenwart erweitern sich die Kommunikationen in sozialen Netzwerken, wobei die Nutzer Dialekte und häufig Umgangssprache verwenden, während sie chatten oder ihre Gefühle mit anderen teilen. Für die Kinder und Jugendlichen sind die Auswirkungen dieser neuen Kommunikation am schlimmsten, weil sie sich an diese Art und Weise gewöhnen und folglich in der Schule Probleme bei Schreiben bekommen. In diesem Kapitel werden die häufig vorkommenden Schwierigkeiten während meiner Forschung thematisiert.

4.2.1 Schreibqualität an den Gymnasien

An den Gymnasien wurden 60 Schüler erforscht, wobei 36 Personen von ihnen beim Abschreiben des deutschen Textes gewisse Fehler machten. Vergleicht man die Schüleranzahl, bei der gewisse Schwierigkeiten beim Abschreiben des tschechischen Textes vorkamen, ist diese um 2 Personen höher, d. h. 38 Schüler. Einige Jugendliche hatten nur im Deutschen Probleme, einige nur mit Tschechischen und 26 Personen hatten Schwierigkeiten mit beiden Sprachen⁵³.

⁵³ In meiner Forschung schrieb z. B. ein Schüler mehrere Erscheinungen, deswegen die Zahlen von einzelnen Schwierigkeiten mit der Gesamtzahl der Schüler nicht übereinstimmen.

Diagramm 4.2.1.1: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des deutschen Textes an den Gymnasien



Aus der Grafik geht hervor, dass das am häufigsten vorkommende Problem in der Auslassung der Buchstaben besteht. Es trat 23x auf. Hier ist eine Auswahl an festgestellten Schwierigkeiten⁵⁴: andere → *ander*; hatte → *hate*; die → *di*; Tochter → *Tocher*; weil → *wel*; lieber → *liber*; tun → *tu*; aber → *abe*; Arbeit → *Abeit*; Sie → *Si*. Ein anderes großes Problem war das Vertauschen der Buchstaben: und → *unt*; war → *wor*; und → *and*; zwei → *zwei*; viel → *wiel*; der Schüler 546 aus dem Bischofsgymnasium macht keinen Unterschied zwischen den Buchstaben *r* und *n*. Die Grafik gibt Auskunft darüber, dass auch die Wörter *hässlich* und *fleißig* große Schwierigkeiten bereiteten. Die Probleme traten vor allem bei *ss* und *ß* auf: *hässliche* → *häsliche* (fünfmal); *hässlich* → *häßlich*⁵⁵; *fleißig* → *fleiBig*, *fleißig* → *flei13ig*; in diesem Wort wurde oft auch das *i* oder *e* vergessen: *fließig*, *fleißig*. Ein weiteres Problem, das aus dem Diagramm ersichtlich wird, sind die überflüssigen Elemente: die → die *die*⁵⁶; ihre → *ihrrer*; sie → *siie*; andere → *anderre*. Dem Schaubild ist zu entnehmen, dass noch andere Schwierigkeiten vorkamen: musste → *mußte*⁵⁷ - es handelt sich um denselben Schüler, der das Wort *häßlich* abgeschrieben hatte. Vielleicht hat der Schüler diese Wörter in der Grundschule in der alten deutschen

⁵⁴ Das erste Wort ist immer das richtige, das zweite Wort ist das falsche

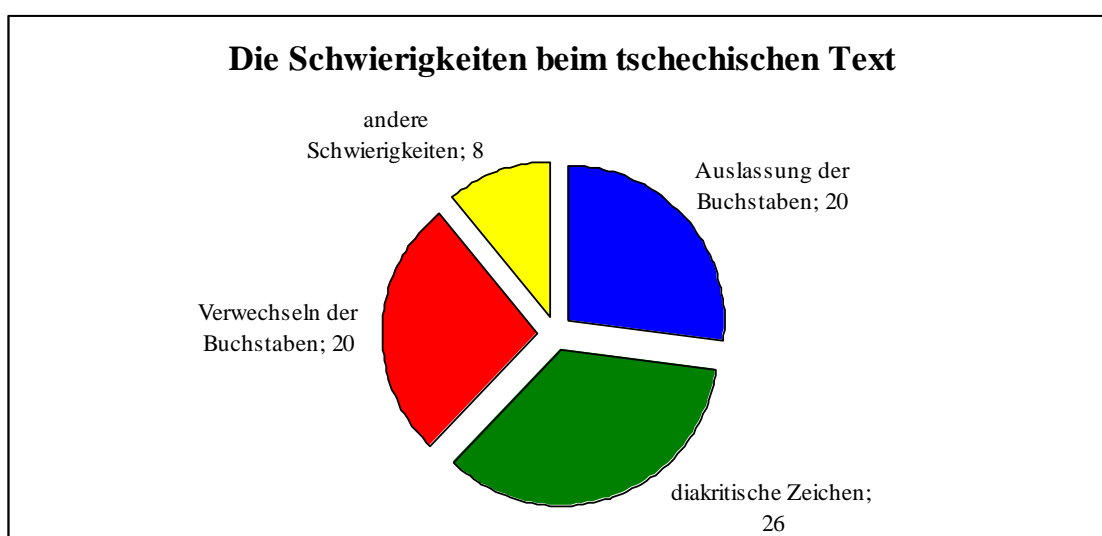
⁵⁵ 16. Anlage: *hässlich* → *häßlich*; musste → *mußte*; überflüssige *die*

⁵⁶ 16. Anlage: *hässlich* → *häßlich*; musste → *mußte*; überflüssige *die*

⁵⁷ 16. Anlage: *hässlich* → *häßlich*; musste → *mußte*; überflüssige *die*

Rechtschreibung erlernt. Die Schüler vergessen die Punkte über den Buchstaben *i*, sie vergessen ganze Wörter, ein Schüler übersprang eine ganze Zeile über, eine Schülerin schrieb immer einen Klinger über das *i*. Ein weiteres Problem bereitete die Verwechslung von Groß- und Kleinschreibung: fleißig → *Fleißig*, lieber → *Lieber*, Arbeit → *arbeit*.

Diagramm 4.2.1.2: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des tschechischen Textes an den Gymnasien



Im Vergleich zur deutschen Sprache enthält die tschechische Sprache andere Elemente und zwar: Häkchen, Striche und Kringel über den Buchstaben. Die Grafik macht deutlich, dass diese diakritischen Zeichen den Schülern die größten Probleme bereiten. Die Schüler vergessen die Häkchen, Striche, Punkte und Kringel über die Buchstaben zu schreiben. Hier einige Beispiele: *prstů* → *prstu*; *dvě* → *dve*; *línou* → *linou*; *Druhá* → *Druha*; *vykonávat* → *vykonavat*; *prýštíla* → *prystila*; *raději* → *radeji*; *domě* → *dome*; *krásnou* → *krasnou*; *sedávala* → *sedavala*, *línou* → *linou*. Das Vergessen der diakritischen Zeichen wird wahrscheinlich durch den negativen Einfluss der Medien verursacht. Wie bereits erwähnt wurde, schreiben die Menschen SMS ohne diese diakritischen Zeichen. Wie schon beim deutschen Text, bereitet auch im Tschechischen die Auslassung von Buchstaben Probleme: *dcery* → *dcey*; *Vdova* → *Vdoa*; *pracovitou* → *pracoitou*; *protože* → *protže*; *dívka* → *dika*; *mnohem* → *mohem*; *veškerou* → *veškeru*. Ebenso vertauschten die Schüler auch beim Abschreiben des tschechischen Textes einige Buchstaben. Vergleicht man die Quantität dieser Verwechslungen, erscheint dieses Problem im Tschechisch häufiger. Beispiele dazu: *druhá* → *druhá*; *protože* → *Drotože*; *prýštíla* → *trýštíla*; *velmi* → *melmi*; *ošklivou* → *ošklouvou*; *být* →

lýt. Bei manchen Schülern beobachtet man die Verwechslung von *m* wie *n*: **měla** → **něla**; **domě** → **doně**; **musela** → **nusela**; **denně** → **demě**. Das Diagramm gibt Auskunft über weitere Schwierigkeiten. Häufig auftretende Probleme bestehen im Unterschied zwischen *a* und *d*. Die Schüler halten die Oberlänge des Buchstaben *d* nicht ein und dadurch entsteht der Buchstabe *a* mit der Mittellänge⁵⁸: **dcera** → **acera**; **raději** → **raaěji**; **denně** → **aenně**. Im gleichen Anhang kann man sehen, dass ein Schüler das Wort *pracovitou* mit *poctivou*⁵⁹ verwechselte – er hat das Wort wahrscheinlich nicht aufmerksam genug gelesen. Ein anderer Schüler schrieb *příštěla* anstatt *prýštila*.

Vergleicht man die einzelnen Schwierigkeiten in beiden Sprachen, so sticht besonders das Problem der Auslassung von Buchstaben hervor, welches aber nicht zwingend durch mangelnde Sprachkenntnis, sondern wohl eher durch große Hast beim Schreiben verursacht wird. Die Schüler werden oftmals in der Schule gezwungen, möglichst viele Zeichen zu schreiben, damit die Unterrichtsstunde effektiv erscheint. Die Schüler haben dabei nicht genug Zeit, sich selbst zu kontrollieren. Bei beiden Sprachen kam auch das Vertauschen von Buchstaben vor, aber in der tschechischen Sprache machte es wesentlich größere Probleme. Es kommen dabei verschiedene Ursache in Frage: in der deutschen Sprache kann es sich beim Wort **und** → *unt* um die Stimmlosigkeit handeln, **und** → *and* kann es sich um eine Beeinflussung durch das Englische handeln oder um Nachlässigkeit. Aber man kann sagen, dass diese Fehler vor allem durch das Tempo, unzureichende Konzentration und schlechtes Nachlesen verursacht werden. An den Gymnasien die Wörter *hässlich* und *fleißig* Probleme. Auf die Schüler können diese Wörter schwierig wirken. In der tschechischen Sprache verursachten vor allem die diakritischen Zeichen Probleme.

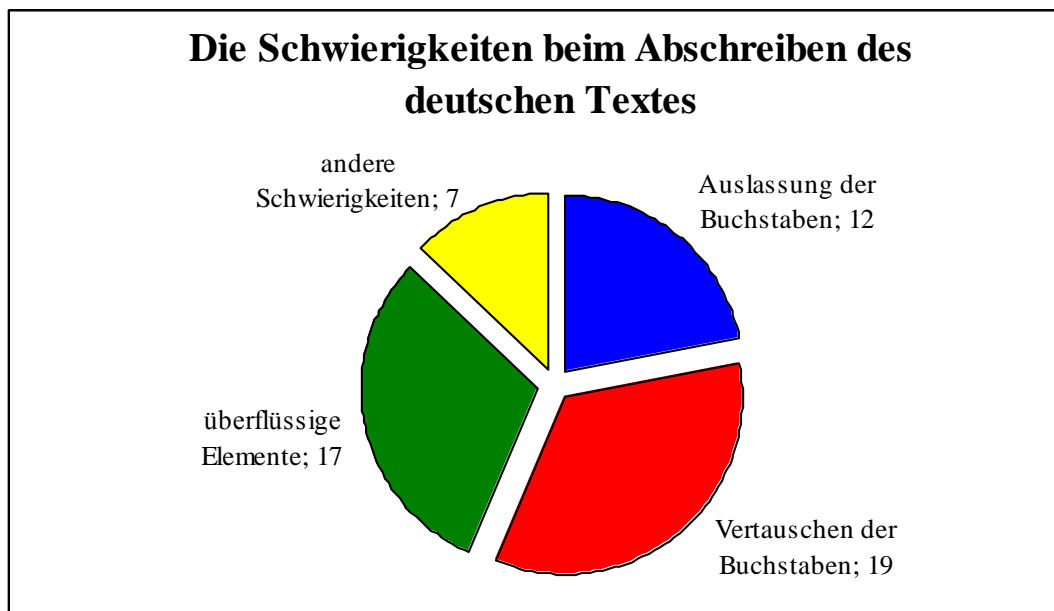
4.2.2 Schreibqualität an den Fachmittelschulen

Von den 61 Fachmittelschülern schrieben 47 gewisse Fehler. Wie schon an den Gymnasien, machten die Schüler Fehler zum Teil nur im Deutschen, zum Teil nur im Tschechischen oder teilweise sogar in beiden Sprachen.

⁵⁸ 17. Anlage: d → a

⁵⁹ 17. Anlage: d → a

Diagramm 4.2.2.1: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des deutschen Textes an den Fachmittelschulen

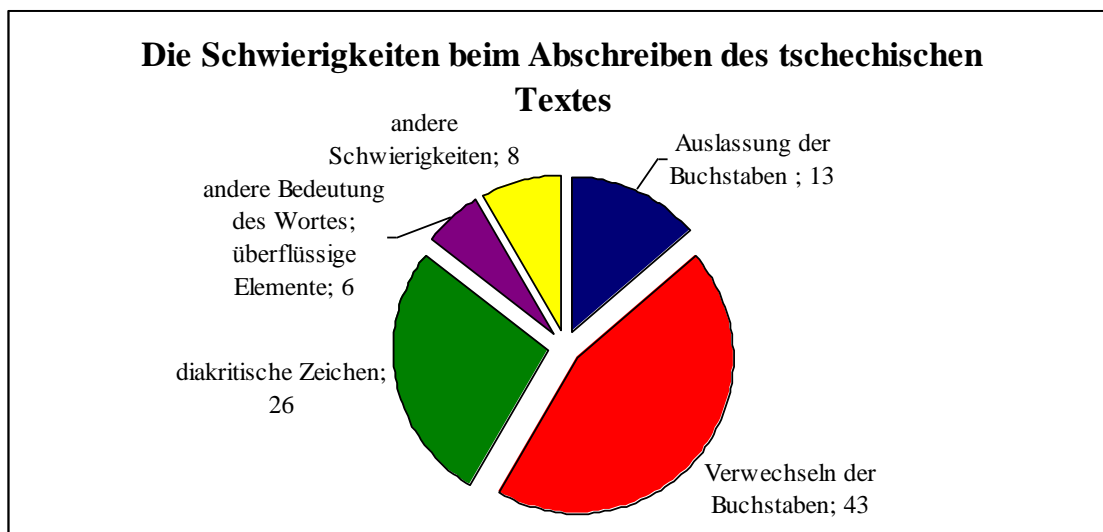


Aus dem Diagramm geht hervor, dass für die Schüler an den Fachmittelschulen das Vertauschen der Buchstaben das größte Problem ist, z. B. *faul* → *laul*; *ganze* → *gante*; *war* → *wao*; *Das* → *Dar*; *andere* → *anders*; *Tochter* → *Fochter*; *hässlich* → *lässlich*. Ein sehr häufiges Problem besteht im Vertauschen der Buchstaben *m* und *n*: *musste* → *nusste*; *im* → *in*; *schön* → *schöm*; *arme* → *arne*. Ein anderes Problem sind überflüssige Elemente: *musste* → *mussete*; *sie* → *siee*; *Töchter* → *Töchhter*; *richtige* → *richtiger*; *faul* → *faull*; *eine* → *enine*⁶⁰; *ihre* → *ihhre*. Im Vergleich zu den Gymnasien kam die Auslassung der Buchstaben an den Fachmittelschulen wesentlich seltener vor. Es kam nur 12 mal vor, also um 8 Erscheinungen weniger als an den Gymnasien, z. B. *ihre* → *ih*; *Witwe* → *Wite*; *und* → *ud*; *andere* → *adere*; *richtige* → *richtig*; *fleißig* → *fleißig*. Es gibt noch andere Probleme, die beim Abschreiben des deutschen Textes an den Fachmittelschulen auftraten. Die Schüler stellten die Buchstaben um: *viel* → *veil*; *richtige* → *richtige*; *Aschenputtel* → *Aschenputtle*. An den Fachmittelschulen gab es nicht so große Probleme mit den Wörtern *hässlich* und *fleißig*, wie an den Gymnasien, trotzdem schrieb ein Schüler das Wort *fleißig* wie *fle13ig*. Es scheint, dass niemand ihm erklärt hat, wie dieser Buchstabe richtig geschrieben wird. Ein Schüler übersprang die ganze Zeile⁶¹, zwei Schüler übersprangen ein Wort, zwei Jugendlichen schreiben den Kringel über dem Buchstaben *i*; andere schreiben oftmals gar keine Punkte über den Buchstaben *i*.

⁶⁰ 18. Anlage: eine → enine; übergessprungene Zeile

⁶¹ 18. Anlage: eine → enine; übergessprungene Zeile

Diagramm 4.2.2.2: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des tschechischen Textes an den Fachmittelschulen



Das Diagramm macht deutlich, dass das größte Problem für die Schüler beim Abschreiben des tschechischen Textes das Verwecheln der Buchstaben ist. Die Grafik zeigt, dass es 43x erschien und das ist die größte Anzahl in allen Grafiken. Es handelt sich um z. B. *cesty* → *cesky*; *to* → *do*; *vykonávat* → *vykorávat*; *to* → *so*; *nebohá* → *nebolá*; *za* → *na*; *dívka* → *dívna*; *však* → *všal*; *krásnou* → *lrásnou*. Hinzu kommt, wie auch bei Gymnasien, dass *m* und *n* vertauscht werden: *měla* → *něla*; *mnohem* → *mnohen*⁶²; *denně* → *deně*⁶³; *velmi* → *velni*. Diese Wörter wiederholen sich häufig. Sowohl die Gymnasiasten, als auch die Schüler an den Fachmittelschulen halten die Oberlänge des Buchstaben *d* nicht ein und wird dadurch wie *a* abgeschrieben: *raději* → *raaeji*; *předla* → *přeala*; *Vdova* → *Vaova*. Das zweite Problem besteht wiederum im Vergessen der diakritischen Zeichen: *línou* → *linou*; *prstů* → *prstu*; *práci* → *praci*; *raději* → *radeji*; *usilovně* → *usilovne*; *dvě* → *dve*; *protože* → *protze*⁶⁴; *měla* → *nela* – bei diesem kurzen Wort treten damit sogar zwei Probleme gleichzeitig auf. Das dritte Problem, über das das Diagramm Auskunft gibt, ist die Auslassung von Buchstaben: *pracovitou* → *pracovitu*; *vlastní* → *vlasní*⁶⁵; *dcera* → *dcea*; *Předla* → *Pědla*; *Druhá* → *Duhá*; *musela* → *msela*. Die Schüler fügten oftmals einen oder zwei Buchstaben hinzu: *předla* → *předloa*; *prýštila* → *příštila*; *dcera* → *dura*; *dcery* → *dcerey*; *tak* → *lal*; *krev* → *erec*. An den Fachmittelschulen wurden dreimal Wörter fälschlicherweise

⁶² 19. Anlage: verschiedene Probleme

⁶³ 19. Anlage: verschiedene Probleme

⁶⁴ 19. Anlage: verschiedene Probleme

⁶⁵ 19. Anlage: verschiedene Probleme

zusammen geschrieben: *velmi krásnou* → *velmikrásnou*; *musela vykonávat* → *muselavykonávat*; *studni u* → *studniu*. Zweimal wurde ein Wort übersprungen, zwei Schüler schreiben einen Kringel über den Buchstaben *i*⁶⁶, wie im Deutschen. Ein Schüler benutzt einen Punkt anstatt eines Striches über den Buchstaben.

An den Fachmittelschulen kam die Umstellung von Buchstaben vor, wobei dieses Problem an den Gymnasien überhaupt nicht auftrat. Aber die Wörter *hässlich* und *fleißig* bereiteten den Gymnasiasten größere Schwierigkeiten. Die Schüler an den Fachmittelschulen hatten damit keine Probleme. Der Vergleich zwischen der Zahl der überflüssigen Elemente an den Gymnasien mit der gleichen Zahl an den Fachmittelschulen, zeigt eine Schwäche an den Fachschulen auf. Die Jugendlichen an den Fachschulen hatten die größten Probleme mit dem Verwechseln der Buchstaben. Zum Schluss meiner Forschung muss man leider sagen, dass Muttersprache größere Probleme bereitete, als die Fremdsprache.

⁶⁶ 20. Anlage: einen Klinger über den Buchstaben *i*

Zusammenfassung

Das Ziel der Arbeit war, die vorkommenden Probleme in der Schulpraxis festzustellen und die Unterschiede zwischen Gymnasien und Fachmittelschulen, zwischen Deutsch und Tschechisch festzuhalten. Die Arbeit wurde in den theoretischen und praktischen Teil gegliedert.

Im ersten Kapitel wurde beschrieben, wie die Kinder schreiben lernen. Die Unterkapitel befassen sich damit, wie wichtig es ist, gewisse Gewohnheiten (den Körper richtig zu halten, richtig zu setzen und die richtige Heftlage zu haben) beim Schreiberwerb einzuhalten. Dadurch wird die optimale Leistung beim Schreiben erreicht. Im anderen Unterkapitel wird die heutzutage am meisten benutzte Analytisch-synthetische Methode im Unterricht des Schreibens erläutert. Der andere Abschnitt des ersten Kapitels behandelt die neue praktische und moderne Schrift Comenia Script. Das größte Problem in unserer Gesellschaft besteht in der Unleserlichkeit wegen der verbundenen Schrift, die durch Comenia Script abgebaut werden soll. Es handelt sich um die Druckschrift, die das bessere Lesen und Schreiben ermöglicht. Im letzten Unterkapitel wurde die schriftliche Form beim Fremdsprachenerwerb beschrieben. Im zweiten Kapitel wurde der komplette Überblick über Probleme beim Schreiben zusammengefasst. In den Unterkapiteln wurden die einzelnen Probleme, Ursachen dieser Probleme und die Schriftmerkmale beschrieben. In diesem Kapitel wurden die Schwierigkeiten mit Phonemen und Graphemen zusammengefasst, die gewisse Probleme beim Schreiben bereiten. Das Kapitel beschäftigt sich auch mit der deutschen und der tschechischen Rechtschreibung, die mit dieser Problematik eng zusammenhängt. Unter dieses Thema fällt die Lernstörung Legasthenie, auf die ich mich noch im zweiten Kapitel konzentrierte. Der dritte Punkt der Arbeit behandelt die Entwicklungspsychologie im Alter von 16 bis 18. Die Schrift ist vom einzelnen Charakter abhängig. Im praktischen Teil wurde meine Forschung detailliert analysiert. Einige meiner Hypothesen wurden bestätigt: die Gymnasiasten schreiben schneller als die Schüler an den Fachmittelschulen; auf Deutsch schreibt man langsamer als auf Tschechisch. Die Hypothese, dass den Jugendlichen mehrere Probleme Deutsch bereitet, wurde nicht so eindeutig festgestellt. In beiden Sprachen kamen ähnliche Probleme vor – Auslassung, Vertauschen der Buchstaben. Bei der deutschen Sprache waren die Schwierigkeiten mit den Wörtern *hässlich* und *fleißig* zu beobachten und bei

der tschechischen Sprach überraschenderweise sehr häufig die diakritischen Zeichen vergessen.

Ich denke, es ist wichtig zu wissen, welche Unterschiede sich beim Schreiben in einzelnen Sprachen befinden. Es wäre nützlich, eine ähnliche Forschung mit Tschechisch, Deutsch, Englisch und Französisch durchzuführen. Man könnte so feststellen, welche Sprache die größten Probleme in Bezug auf das Schreiben bereitet.

Diese Arbeit kann als das Handbuch für die beginnenden Lehrer dienen. Sie können hier nachlesen, welche Schwierigkeiten die schriftliche Form den Kindern bereitet und wie schnell die Kinder in beiden Sprachen schreiben. Sie können ihre Stunde entsprechend vorbereiten, z. B. wie viel Zeit lässt man für eine gewisse Übung lässt.

Summary

Bachelor thesis Problems when writing in school practice is composed of two main parts - theoretical and practical.

In the beginning of the theoretical part is described how children learn to write and what methods are used to it. There is also characterized in detail Comenia Script new font, which should enable children to practice writing and easier to eliminate the biggest problem in society and it is illegible. Into the theoretical part belongs various problems that occur when writing, their causes and the various characters that should be abided. In the second chapter is even described learning disability Dysgraphia, which is closely related to that theme. Scripture depends on the human character, so the third point of the theoretical part talks about developmental psychology.

The practical part is divided into two parts. The first part is highlighted in detail how quickly students write and to that are accompanied individual attachments to assess why some students writes quickly and some slowly. The second part deals with the quality of the writing.

The aim of this thesis is to make a comprehensive knowledge of the problems in writing and compare the agility and quality between grammar schools and secondary vocational schools and then it was necessary to find out the differences between the Czech and German language.

Tabellen- und Diagrammverzeichnis

Tabelle 2.1.3.1: Graphem/Phonem	22
Tabelle 4.1.1.1: Masaryks Gymnasium, Petakova 2, 301 00 Pilsen; Klasse: 2. B	33
Tabelle 4.1.1.2: Masaryks Gymnasium, Petákova 2, 301 00 Pilsen; Klasse: 2. A	34
Tabelle 4.1.1.3: Bischofsgymnasium, Mikulasske nam. 23, 326 00 Pilsen; Klasse: 2. B ...	35
Tabelle 4.1.1.4: Bischofsgymnasium, Mikulasske nam. 23, 326 00 Pilsen; Klasse: 2. A...	36
Tabelle 4.1.1.5: der gesamte DURCHSCHNITT des ganzen MASARYKS GYMNASIUMS.....	38
Tabelle 4.1.1.6: der gesamte DURCHSCHNITT von dem ganzen BISCHOFSGYMNASIUM	38
Tabelle 4.1.2.1: Technische Fachschule für Verkehr und Logistik, Karlovarska 99, 323 00 Pilsen; Klasse: PLD2	39
Tabelle 4.1.2.2: Technische Fachschule für Verkehr und Logistik, Karlovarska 99, 323 00 Pilsen; Klasse: PSD2	40
Tabelle 4.1.2.3: Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcar Fachschule, Pilsen, Klatovska 109, 320 57 Pilsen; Klasse: 2. D / erste Hälfte	41
Tabelle 4.1.2.4: Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcar Fachschule, Pilsen, Klatovska 109, 320 57 Pilsen; Klasse: 2. D / zweite Hälfte	41
Tabelle 4.1.2.5: Handelsakademie, Namesti T. G. Masaryka 13, Pilsen; Klasse: 2. D	42
Tabelle 4.1.2.6: der gesamte DURCHSNITT von TECHNISCHER FACHSCHULE FÜR VERKEHR UND LOGISTIK	43
Tabelle 4.1.2.7: der gesamte DURCHSCHNITT von DER FACHOBERSCHULE FÜR MASCHINENBAU UND DIE PROFESSOR ŠVEJCAR FACHSCHULE.....	43
Tabelle 4.1.2.8: der gesamte DURCHSCHNITT von HANDELSAKADEMIE	43
Diagramm 4.2.1.1: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des deutschen Textes an den Gymnasien	45
Diagramm 4.2.1.2: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des tschechischen Textes an den Gymnasien	46
Diagramm 4.2.2.1: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des deutschen Textes an den Fachmittelschulen.....	48
Diagramm 4.2.2.2: Die Schwierigkeiten beim Abschreiben des tschechischen Textes an den Fachmittelschulen	49

LITERATURVERZEICHNIS

BRÜGELMANN, Hans. *Kinder auf dem Weg zur Schrift*. 3. Auflage. Konstanz: Faude, 1989. ISBN 3-922305-36-9.

DEUTSCHES UNIVERSALWÖRTERBUCH: Herausgegeben von der Dudenredaktion. 5. überarbeitete Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2003. ISBN 3-411-05505-7.

DOLEŽALOVÁ, Jana.: *Prvopočáteční psaní*. Hradec Králové: Gaudeamus, 1996. ISBN 80-7041-601-7.

GRIMM, Jacob / GRIMM, Wilhelm. *Märchen der Brüder Grimm, Pohádky bratří Grimmů*. Brno: Computer Press, 2010. ISBN 978-80-251-1914-3.

HENDRICH, Josef a kol. *Didaktika cizích jazyků*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1988.

JANÍKOVÁ, Věra. *Aspekte des Hochschulfachs: Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache im Überblick*. Brno: Masarykova univerzita, Pedagogická fakulta, 2004. ISBN 80-210-2344-9.

KURIC, Jozef a kol. *Ontogenetická psychologie*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství. 1986.

KOLEKTIV AUTORŮ. *Pravidla českého pravopisu*. Olomouc: Fin publishing, 2003. ISBN 80-86002-52-7.

MONTADA, Leo / OERTER, Rolf (Hrsg.). *Entwicklungspsychologie*. 4. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union, 1998. ISBN 3-621-27411-1.

SANTLEROVÁ, Květoslava. *Metody ve výuce čtení a psaní*. Brno: Paido, 1995. ISBN 80-85931-05-2.

SCHÖNFELD, Vilém. *Učebnice vědecké grafologie pro začátečníky*. Praha: Jaroslav Spousta. 1948.

VÁGNEROVÁ, Marie. *Vývojová psychologie I: Dětství a dospívání*. Praha: Karolinum, 2005. ISBN 80-246-0956-8.

WAGNEROVÁ, Jarmila. *Didaktika psaní*. Plzeň: Západočeská univerzita, 1994. ISBN 80-7043-134-2.

ULRICH, Winfried. *Didaktik der deutschen Sprache*. Band 1. Stuttgart: Klett, 2001. ISBN 3-12-924412-3.

ZELINKOVÁ, Olga. *Poruchy učení: specifické vývojové poruchy čtení, psaní a dalších školních dovedností*. 10. Auflage. Praha: Portál, 2003. ISBN 80-7178-800-7.

Online Quellen

Academic dictionaries and encyclopadies. „Serife“
<http://universal_lexikon.deacademic.com/4601/Serife > (21.03.2013)

Academic dictionaries and encyclopadies. „Grafomotorik“
<http://universal_lexikon.deacademic.com/167384/Grafomotorik> (18.04.2013)

Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. „Legasthenie erkennen und verstehen“
<http://bvl-legasthenie.de/sites/bvl-legasthenie.de/files/documents/file/Legasthenie_erkennen_und_verstehen.pdf>
(07.02.2013)

Lencová, R. „Comenia script“
<www.lencova.eu/cs/uvod/comenia_script/comenia_script_pismo/comenia_script_pismo_text> (22.01.2013)

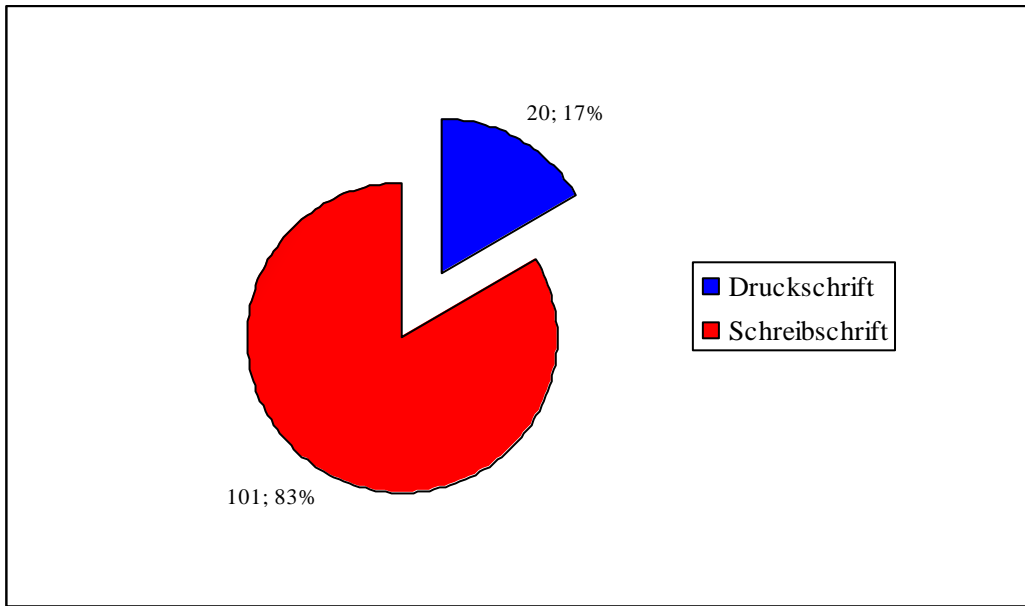
Lencová, R. „Comenia script“
<www.lencova.eu/cs/uvod/comenia_script/comenia_script_dotazy/comenia_script_dotazy_text> (22.01.2013)

Univerzita Jana Ámose Komenského: „Nové psací písmo sniží úroveň vzdělávání“
<<http://casopis.ujak.cz/index.php/2011/06/14/nove-psaci-pismo-snizi-uroven-vzdelavani/>> (31.01.2013)

ANLAGENVERZEICHNIS

1. **Anlage:** mit welcher Schrift schreiben die Kinder
2. **Anlage:** die unleserliche Schrift
3. **Anlage:** Schrift ist zu klein
4. **Anlage:** die Schrift einmal nach links und einmal nach rechts geneigt
5. **Anlage:** der langsamste Schüler der Klasse 2. B am Masaryks Gymnasium; die unregelmäßige Schrift
6. **Anlage:** die ansehnliche Schrift
7. **Anlage:** die Schrift ist zu groß
8. **Anlage:** der Schüler, der am meisten Buchstaben im Tschechischen abschrieb
9. **Anlage:** die Schüler, die über den Buchstaben *i* einen Kringel schreibt
10. **Anlage:** der mit dem Füller schreibende Schüler
11. **Anlage:** der langsamste Schüler der ganzen Forschung
12. **Anlage:** der Schüler schrieb um 23 Buchstaben weniger beim Abschreiben des tschechischen Textes ab, als beim deutschen Text
13. **Anlage:** die schnellste Schrift beim Abschreiben des deutschen Textes
14. **Anlage:** nach rechts geneigte Schrift
15. **Anlage:** nach links geneigte langsame Schrift
16. **Anlage:** hässlich → *häßlich*; musste → *mußte*; überflüssige *die*
17. **Anlage:** a → d
18. **Anlage:** eine → enine; übergessprungene Zeile
19. **Anlage:** verschiedene Probleme
20. **Anlage:** ein Klinger über den Buchstaben *i*

1. Anlage: mit welcher Schrift schreiben die Kinder



2. Anlage: die unleserliche Schrift

Masarykovo gymnázium

Petáková 2, 301 00 Plzeň

Vorname TOMÁŠ

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? 2

ein deutscher Text

Ein kleiner kleiner Trichter, das war die ich schon
und fleißig, die haben bisschen und pol. Sie hatte aber
die Trichter und ganz weil sie ich richtig Trichter
war, viel kleiner. Die haben, macht die ganze Arbeit
für mich als Ausgeputzt in House sein das
offe Mädchen muss sich

3. Anlage: Schrift ist zu klein

Obchodní akademie
(Handelsakademie)

Náměstí T. G. Masaryka 13, Plzeň

Schülers Vorname Martina

Wie lange lernen Sie die deutsche Sprache? 5

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, weil sie lieber. Die andere musste die ganze Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein.

4. Anlage: die Schrift einmal nach links und einmal nach rechts geneigt

Masarykovo gymnázium

Petáková 2, 301 00 Plzeň

Vorname PAVLA

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? 6 Jahre

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, weil sie lieber. Die andere musste die ganze Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große

5. Anlage: der langsamste Schüler der Klasse 2. B am Masaryks Gymnasium; die unregelmäßige Schrift

Masarykovo gymnázium

Petáková 2, 301 00 Plzeň

Vorname Jiří

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? 6 Jahren

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und flüßig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige

6. Anlage: die ansehnliche Schrift

Masarykovo gymnázium

Petáková 2, 301 00 Plzeň

Vorname VERONIKA

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? 11 Jahre

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, viel lieber. Die andere musste die ganze Arbeit tun und das Aechenpulver

7. Anlage: die Schrift ist zu groß

Mikulášské gymnázium

Mikulášské nám. 23, 326 00 Plzeň

Vorname Masouš

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? 2 Jahre

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter,
davon war die eine schön und
fleißig, die andere hässlich und
faul. Sie hatte aber die hässliche
und faule, weil sie ihre richtige
Tochter war,

8. Anlage: der Schüler, der am meisten Buchstaben im Tschechischen abschrieb

Mikulášské gymnázium

Mikulášské nám. 23, 326 00 Plzeň

Vorname Orděj

ein tschechischer Text

Vdova měla dvě dcery, jedna velmi krásná
a pracovitá, druhá však byla a divná. Ta vzhledem
a tímto vším měla mnohem raději, protože ta
byla její vlastní dcera. Děti musela vykonávat
většinou práci - domů a být se pyšná. Nebýt
dívka ale se seděla na studni a ušly a přede
sah usilovně, až jí z prsti vyšlo beer (Pohledy
bratři gymnáza 2010)

Vdova měla dvě dcery, jedna velmi krásná a
pr

9. Anlage: die Schüler, die über den Buchstaben *i* einen Kringel schreibt

Mikulášské gymnázium

Mikulášské nám. 23, 326 00 Plzeň

Vorname taferina

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? 1rok

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, viel lieber. Die andere musste die ganze Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große Straße bei einem Brunnen

10. Anlage: der mit dem Füller schreibende Schüler

Mikulášské gymnázium

Mikulášské nám. 23, 326 00 Plzeň

Vorname Jan

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? zichen Jahren

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tach

11. Anlage: der langsamste Schüler der ganzen Forschung

Střední průmyslová škola dopravní

(Technische Fachschule für Verkehr und Logistik)

Karlovarská 99, 323 00 Plzeň

Schülers Vorname Daniel Dalkič

Wie lange lernen Sie die deutsche Sprache? 3 Jahren

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und

12. Anlage: der Schüler schrieb um 23 Buchstaben weniger beim Abschreiben des tschechischen Textes ab, als beim deutschen Text

Střední průmyslová škola dopravní

(Technische Fachschule für Verkehr und Logistik)

Karlovarská 99, 323 00 Plzeň

Schülers Vorname Kuba

ein tschechischer Text

Ukolem měla dva dcery. Jednu velmi krásnou a pracovitou, druhou pitvu krásnou a lenou. Ona ~~se~~ ostřížila a byla vial měla mnoho peníze, protože to byla její volba. Druhá musela vykonávat nešlechetnou práci.

13. Anlage: die schnellste Schrift beim Abschreiben des deutschen Textes

**Střední průmyslová škola strojnická a Střední odborná
škola profesora Švejcara, Plzeň**

(Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcara Fachschule, Pilsen)

Klatovská 109, 320 57 Plzeň

Schülers Vorname KAROLINA

Wie lange lernen Sie die deutsche Sprache? 8 Jahren

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, viel lieber. Die andere musste die ganze Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große Strafe bei einem

14. Anlage: nach rechts geneigte Schrift

**Střední průmyslová škola strojnická a Střední odborná
škola profesora Švejcara, Plzeň**

(Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcar Fachschule, Pilsen)

Klatovská 109, 320 57 Plzeň

Schülers Vorname Lucie

Wie lange lernen Sie die deutsche Sprache? 7 Jahre

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, viel lieber. Die andere musste die ganze Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf

15. Anlage: nach links geneigte langsame Schrift

**Střední průmyslová škola strojnická a Střední odborná
škola profesora Švejcara, Plzeň**

(Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcar Fachschule, Pilsen)

Klatovská 109, 320 57 Plzeň

Schülers Vorname Katerina

Wie lange lernen Sie die deutsche Sprache? 2. rokem

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, viel lieber. Die

16. Anlage: hässlich → *häßlich*; musste → *mußte*; überflüssige *die*

Masarykovo gymnázium

Petáková 2, 301 00 Plzeň

Vorname Mitel

Wie lange lernen Sie deutsche Sprache? 6 Jahren

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere häßlich und faul. Sie hatte aber die häßliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter mehr, weil lieber. Die andere mußte die die ganze Arbeit tun und noch das Aushemmel.

17. Anlage: a → d

Masarykovo gymnázium

Petáková 2, 301 00 Plzeň

Vorname Karolína

ein tschechischer Text

Vdova měla dvě děti - jednoho velmi krásného a pracovitou, druhou a ošklivou a línou. Tu ošklivou a línou však měla mnohem ráda, protože to byla její vlastní děvka. Druhý musela vykonávat nejtěžší práci v domě a být za popelku. Několikrát přišla domů a seděla na stoličce u ohně a přemýšlela tak miloumí

18. Anlage: eine → enine; übergesprungene Zeile

Střední průmyslová škola strojnická a Střední odborná škola profesora Švejcara, Plzeň

(Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcara Fachschule, Pilsen)

Klatovská 109, 320 57 Plzeň

Schülers Vorname TEREZA

Wie lange lernen Sie die deutsche Sprache? 5

ein deutscher Text

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und Vfaul. Sie hatte aber die andere musste die ganze Arbeit ~~zum~~ und das Ansehenputtel im Hause sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große Stoppel bei einem Brunnen setzen und

19. Anlage: verschiedene Probleme

Střední průmyslová škola dopravní

(Technische Fachschule für Verkehr und Logistik)

Karlovarská 99, 323 00 Plzeň

Schülers Vorname FILIP

ein tschechischer Text

Udava měla tři děti. Jednu měla hezkou a pracovitou, druhou odblouha a lenou. Její odblouha v domě přijala milost mnoha rodáci, průběh to byla její rodáci doma, práci musela vydržet rodáci práci v domě v byl na pepelnici. Než byla doma se seděla na stolci u cechy a práci

20. Anlage: ein Klinger über den Buchstaben *i*

**Střední průmyslová škola strojnická a Střední odborná
škola profesora Švejcara, Plzeň**

(Die Fachoberschule für Maschinenbau und Die Professor Švejcara Fachschule, Pilsen)

Klatovská 109, 320 57 Plzeň

Schülers Vorname Lenka

Wie lange lernen Sie die deutsche Sprache? 1 jahres

ein deutscher Text

Eines Vaters hatte zwei Töchter, davon die eine schön und
fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber
die hässliche und faule, weil sie ihre reiche Tochter
war, viel lieber. Die andere musste die